L. germ. 93 Kb

48.

Lehr- und Übungsstoff

für den

Unterricht in der Muttersprache.

Für die Hand der Schüler bearbeitet

von

G. Grillenberger und G. Wirth.

Beispiel — Regel — Übung.

5. Heft (6. Schuljahr).

Preis 30 Pfennig.

Zweite Auflage.

Fürth, 1885.

Verlag der Joh. Kühl'schen Buch- und Musikalienhandlung

(Friedrich Eßmann).

A. Wortlehre.

I. Das Hauptwort oder Substantiv.

1. Vom Geschlechte der Hauptwörter.

Beispiele.

1.

Der Band (des Buches)	das Band (zum Binden)
der Bauer (Landmann)	das Bauer (Käfig)
der Bund (Bündnis)	das Bund (Zigarren, Stroh ꝛc.)
der Chor (gemeinschaftlicher Gesang)	das Chor (Teil der Kirche)
der Erbe (der Erbende)	das Erbe (die Erbschaft)
der Heide (Götzendiener)	die Heide (unbebautes Feld)
der Hut (Kopfbedeckung)	die Hut (Obhut, Schutz)
	„ „ (Weideplatz)
der Kiefer (Kinnbacken)	die Kiefer (Föhre)
der Kunde (Käufer)	die Kunde (Nachricht)
der Leiter (Führer)	die Leiter (Steiggeräte)
der Mast (Schiffsbaum)	die Mast (Mästung)
der Flur (Hausgang)	die Flur (das Feld)
die Mark (Münze)	das Mark (in den Knochen)
„ „ (Grenze)	
der Stift (Blei-, Schieferstift)	das Stift (Kloster)
der Schild (zur Verteidigung)	das Schild (Firmentafel)
der Sprosse (Nachkomme)	die Sprosse (Querstange der Leiter)
die Steuer (Abgabe)	das Steuer (zum Lenken des Schiffes)
der See (Landsee)	die See (das Weltmeer)
der Thor (unkluger Mensch)	das Thor (die Thüre)
der Verdienst (Erwerb)	das Verdienst (die gute That)
die Wehr (Waffe)	das Wehr (der Flußdamm)

Ergebnis.

Vorstehende Wörter lauten gleich; sie haben aber verschiedenes Geschlecht und verschiedene Bedeutung.

Übungen.

1. Wende die erste Hälfte der angegebenen Wörter in Sätzen an!
2. Ebenso die zweite Hälfte!

2.

Der Atlas	Gebirg, Seidenstoff, Kartensammlung.
der Ball	Der Spielball der Kinder, Tanzvergnügen.
die Feder	Die Feder des Vogels, die Schreibfeder, das elastische Stahlgewinde (Uhrfeder).
der Trieb	Der junge Zweig der Pflanzen, das Streben.
die Kirche	Das Gebäude für den Gottesdienst, der Gottesdienst selbst, die Religionsgemeinschaft.
der Wechsel	Die Abwechselung, Änderung, der Tausch, die Zahlungsanweisung, die Schienenkreuzung oder -teilung bei Eisenbahnen, die Stelle, wo das Wild aus dem Walde tritt.
die Bande	Einzahl: Verbindung schlechter Menschen, Mehrzahl: Fesseln, Bande der Verwandtschaft 2c.
das Futter	Nahrung der Tiere, in den Kleidern.

Der Kopf das Auge das Ohr die Zunge die Zähne der Fuß das Mark die Hand u. s. w.	a: der Menschen und Tiere,	b: der leblosen und der Gedankendinge.

Ergebnisse.

1. Manche Wörter lauten zwar gleich, haben auch gleiches Geschlecht, aber verschiedene Bedeutung.
2. Manche Wörter haben außer ihrer ursprünglichen (wirklichen) auch noch eine auf andere Dinge übertragene (bildliche) Bedeutung; so schreibt man z. B. Teile lebender Wesen leblosen oder gedachten Dingen zu.

Übungen.

3. Wende folgende Wörter in ihren verschiedenen Bedeutungen in Sätzen an!

   a) Der Atlas, die Acht, der Ball, die Bande, die Feder, das Futter, die Kirche, der Trieb, der Wechsel, ein Flecken, ein Freier, das Grauen, das Gericht, die Grille; b) der Hafen, der Laden, die Messe, der Reif, der Rost, der Schimmel, das Schloß, der Star, der Staat, die Weide, die Winde, der Zoll, der Zug.

4. Von welchen Dingen sagt man, sie hätten Kopf, Fuß, Auge, Ohr, Zunge, Zähne, Hand u. s. w.? (Mündlich und schriftlich!)
5. Welche Teile des menschlichen oder tierischen Körpers werden folgenden Gegenständen zugeschrieben?

   Schlüssel, Kohl, Stecknadel, Berg, Hebel, Wage, Sessel, Stuhl, Nagel, Handschuh, Tabak, Suppe, Kamm, Säge, junge Zweige, Uhrrad.

6. Erkläre folgende Ausdrücke!

   Die Sohle des Thales, das Bett des Flusses, die Schleusen des Himmels, die Häupter der Berge, das Antlitz des Mondes, der Rücken des Hügels, das Kleid der Fluren.

7. **Bildliche Redensarten** (zur Besprechung). Man trifft den Nagel auf den Kopf. Ich weiß nicht, wo mir der Kopf steht. Er zerbricht sich den Kopf. Jemand hat den Kopf verloren. Einer ist nicht auf den Kopf gefallen. Er will seinen Kopf durchsetzen. Mancher rennt mit dem Kopfe durch die Wand.
8. **(Fortsetzung.)** Man muß die Ohren spitzen. Ich bin ganz Ohr. Schenke meiner Bitte ein geneigtes Ohr. Mancher hat es hinter den Ohren. Man predigt tauben Ohren. — Er hat eine scharfe Zunge. Mir klebt die Zunge am

Gaumen. — Jemand hat Haare auf den Zähnen, einen steifen Nacken, eine harte Haut, lebt auf großem Fuße, trägt seine Haut zu Markte u. s. w.

2. Von der Mehrzahl der Hauptwörter.

Beispiele.

Das Band	die Bänder	Bande (Fesseln 2c.)
die Bank	die Bänke (z. Sitzen)	Banken (Geldanstalten)
der Bau	die Baue (Wohnungen der Tiere)	Bauten (Gebäude)
das Gesicht	die Gesichter (Antlitze)	Gesichte (Erscheinungen)
das Land	die Länder	Lande (Gegenden)
der Mann	die Männer	Mannen (Lehensleute)
das Tuch	die Tücher (Kleidungsstücke)	Tuche (Tuchsorten)
der Ort	die Örter (Dörfer)	Orte (Gegenden)
das Wort	die Wörter (einzelne)	Worte (einen Gedanken ausdrückend).

Ergebnis.

Vorgenannte Wörter haben bei verschiedener Mehrzahl auch verschiedene Bedeutung.

Übungen.

9. Benütze zur Vervollständigung der nachstehenden Sätze eines der angegebenen Wörter in der Mehrzahl!

Abergläubische Menschen wollen — gesehen haben. Groß ist der Herr; alle — sind seiner Ehre voll. Der Schneider hat ein Lager von —. Die neuen Häuser unserer großen Städte sind oft herrliche —. Jonathan und David waren durch die — der Freundschaft verbunden. Abgerichtete Staren können einzelne — sprechen. Wenn man betet, soll man nicht viele — machen. Bei einem Brande helfen alle rüstigen — an der Rettungsarbeit mit. Manche Tiere halten in ihren — einen Winterschlaf. Während der Kreuzzüge zogen viele Ritter mit ihren — ins Morgenland.

10. Bilde selbständig Sätze über die Mehrzahl der folgenden Wörter! Ort, Bank, Wort, Land, Band.

Deklination der rückbezüglichen Fürwörter
(der Relativpronomen).

Beispiele.

	1. **der**	**die**	**das**	2. **welcher**	**welche**	**welches**
Einzahl.	dessen	deren	dessen	dessen (welches)	deren (welcher)	dessen (welches)
	dem	der	dem	welchem	welcher	welchem
	den	die	das	welchen	welche	welches
Mehrzahl.	die			welche		
	deren			deren		
	denen			welchen		
	die			welche		

3. **wer**	4. **was**
wessen (wes)	wessen (wes)
wem	—
wen	was

5. Wir feierten deinen Geburtstag, *welches Tages* ich mich noch genau erinnere. Sie haben *einiges*, *was* wir erzählt haben, gemerkt. Es ist nur *eins*, *was* uns retten kann. *Was* man wünscht, *das* glaubt man gern. Der Sänger preist *das Höchste*, *das Beste*, *was* das Herz sich wünscht. Gellert besaß das *edelste Herz*, *welches* ein Mensch haben kann.

Ergebnisse.

1. Die *rückbezügl. Fürwörter* „*welcher, welche, welches*" werden wie die fragenden dekliniert. Statt der Genitive „welches, welcher" gebraucht man aber „dessen, deren", wenn das Fürwort nicht mit einem Hauptworte verbunden ist.
2. „*Wer* und *was*" werden nur hauptwörtlich gebraucht und haben keine Mehrzahl.
3. „*Was*" bezieht sich auf *hinweisende* und *unbestimmte Fürwörter*, auf hauptwörtlich gebrauchte *Eigenschaftswörter* oder auf

einen ganzen Gedanken. Es kann also nicht mit „das und welches" vertauscht werden, die sich nur auf Hauptwörter beziehen.

Die Anwendung siehe in der Satzlehre.

II. Das Zeitwort oder Verb.

1. Konjugation.

Konjugation von „spielen" und „sinken".

1. Nennform oder Infinitiv.

Gegenw.: spielen, sinken.
Vergangenh.: gespielt haben, gesunken sein.

2. Mittelwörter oder Participien.

Gegenwart: spielend, sinkend,
Vergangenheit: gespielt, gesunken.

3. Befehlsform oder Imperativ.

Einzahl: spiele! sinke!
Mehrzahl: spielet! sinket!

4. Die sechs Zeitformen.

Gewisse Redeweise. Indikativ.	Ungewisse Redeweise. Konjunktiv.	Bedingende Redeweise. Konditional.
Gegenwart oder Präsens.		
ich spiele, sinke	spiele, sinke	spielte, sänke
du spielst, sinkst	spielest, sinkest	spieltest, sänkest
er spielt, sinkt	spiele, sinke	spielte, sänke
wir spielen, sinken	spielen, sinken	spielten, sänken
ihr spielt, sinkt	spielet, sinket	spieltet, sänket
sie spielen, sinken	spielen, sinken	spielten, sänken.
Mitvergangenheit oder Imperfekt.		
ich spielte, sank		
du spieltest, sankst		
er spielte, sank		
wir spielten, sanken		
ihr spieltet, sanket		
sie spielten, sanken.		

Gewisse Redeweise. Indikativ.	Ungewisse Redeweise. Konjunktiv.	Bedingende Redeweise. Konditional.
Vergangenheit oder Perfekt.		
ich habe gespielt, bin gesunken	habe gespielt, sei gesunken	hätte gespielt, wäre gesunken
du hast gesp., bist ges.	habest gesp., seist ges.	hättest gesp., wärest ges.
er hat gesp., ist ges.	habe gesp., sei ges.	hätte gesp., wäre ges.
wir haben gesp., sind ges.	haben gesp., seien ges.	hätten gesp., wären ges.
ihr habt gesp., seid ges.	habet gesp., seiet ges.	hättet gesp., wäret ges.
sie haben gesp., sind ges.	haben gesp., seien ges.	hätten gesp., wären ges.
Vorvergangenheit oder Plusquamperfekt.		
ich hatte gesp., war ges.		
du hattest gesp., warst gesunken		
er hatte gesp., war ges.		
wir hatten gesp., waren gesunken		
ihr hattet gesp., waret gesunken		
sie hatten gesp., waren gesunken.		
Zukunft oder Futur I.		
ich werde spielen, sinken	werde spielen, sinken	würde spielen, sinken
du wirst " "	werdest " "	würdest " "
er wird " "	werde " "	würde " "
wir werden " "	werden " "	würden " "
ihr werdet " "	werdet " "	würdet " "
sie werden " "	werden " "	würden " "
Vorzukunft oder Futur II.		
ich werde du wirst er wird wir werden ihr werdet sie werden } gespielt haben oder gesunken sein	ich werde du werdest er werde wir werden ihr werdet sie werden } gespielt haben oder gesunken sein	ich würde du würdest er würde wir würden ihr würdet sie würden } gespielt haben oder gesunken sein.

1. Zuvor gethan und nachbedacht. Wie oft klagt jemand: „Wenn ich gewußt hätte, daß es so kommen

werde, so hätte ich anders gehandelt!" Hinterher ist allerdings jeder der Gescheidere. Aber es bleibt doch wahr: Den meisten Menschen würde es besser gehen, wenn sie ihre Handlungen immer vorher wohl überlegen wollten. Ja oft, wenn einer sich hinter den Ohren kraut und klagt: O hätte ich das gewußt! — da hätte er eigentlich gar nichts weiter zu thun gehabt, als sich der Gebote der Höflichkeit, der Gastfreundschaft u. s. w. zu erinnern, und er würde seine Sache ganz recht gemacht haben und brauchte nicht zu rufen: „Wenn mancher Mann wüßte, wer mancher Mann wär', gäb' mancher Mann manchem Mann manchmal mehr Ehr'." — Daß freilich auch die best vorbedachte Sache sich oftmals anders gestaltet, als wir vermutet, — nun, das ist schon einmal das Recht Gottes, die Dinge zu leiten, wie es ihm gefällt. Und gegen ihn murre nur nicht! Denn hätte er, wie jener Bauer, es wünschte, die Kürbisse auf den Eichbaum gehängt, so wäre der Siebengescheide um seine Nase, wohl auch um sein bißchen Hirn gekommen und hätte hinterdrein Gottes schöne Erde nicht mehr bemängeln können.

Ergebnisse.

1. (Wiederholung.) Die Zeitwörter können in verschiedene Zeit-, Zahl-, Personen- und Aussageformen gesetzt werden; d. h. sie werden konjugiert.
2. Gegenwart, Mitvergangenheit und Mittelwort der Vergangenheit heißen die 3 Grundformen, weil von ihnen alle andern Formen des Zeitwortes abgeleitet werden. (Ich spiele, spielte, habe gespielt; ich sinke, sank, bin gesunken).
3. An den 3 Grundformen kann man erkennen, ob ein Zeitwort stark oder schwach konjugiert wird.
4. Man unterscheidet 4 Aussage- oder Redeweisen: die gewisse, ungewisse, die befehlende und die bedingende.
5. Die bedingende Redeweise (der Konditional) bezeichnet die Aussage als nur angenommen oder bedingt.
6. Der Konditional hat, wie der Konjunktiv, 4 Zeiten: Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft u. Vorzukunft; die letzten beiden stehen oft für die ersten.

Übungen.

11. Wiederhole die Konjugation der Hilfszeitwörter!
12. Bilde die bedingende Redeweise der Hilfszeitwörter der Zeit!

13. Wie heißen die Grundformen folgender Zeitwörter?

Binden, befehlen, liegen, legen, sitzen, setzen, fahren, greifen, genießen, fangen, baden, laden, lieben, nennen, steigen, steigern, reißen, ritzen.

14. Gib die Kennzeichen der starken und schwachen Konjugation an! Welche der vorstehenden Zeitwörter gehören zur starken, welche zur schwachen K.?

15. Konjugiere die Zeitwörter: wissen, reden, kennen in der thätigen Form, nach der Konjugationstafel! (Andere Zeitwörter teils mündlich, teils schriftlich!)

16. Drücke folgende Sätze in der ungewissen Redeweise aus und gebrauche einen der angegebenen Ausdrücke als Hauptsatz!

(Man sagt, behauptet, glaubt, meint, daß —; es scheint, heißt, daß —; es ist ungewiß, ob —; man (irgend jemand) wünscht, hofft, befiehlt, fürchtet, vermutet, daß —; — fragt, ob —.)

Ein Krieg ist in naher Aussicht. Der Sommer wird sehr heiß werden. Der Soldat kehrt aus dem Feldzuge zurück. Die Saat wird durch einen ausgiebigen Regen erquickt. Die Prophezeihung wird eintreffen. Die Steuer wird eingehoben. Die Sonne ist ein brennender Körper. Der Kranke ist genesen. Die Sterne sind bewohnt. Die Steinkohle entstand aus untergegangenen Wäldern. Der Mond beeinflußt das Steigen und Fallen des Meeres. Amerika ist einigen Europäern schon vor Columbus bekannt gewesen. Während der heißen Jahreszeit versiegen die Brunnen.

17. Folgende Sätze sollen ohne Anwendung eines Hilfszeitwortes in die Befehlsform (Einzahl und Mehrzahl) gesetzt werden! (Wiederholung.)

Du sollst dem Feinde vergeben. Du sollst dich vor Verkältung in acht nehmen. Du sollst deutlich lesen. Du sollst das Gebot deiner Mutter nicht vergessen. Du sollst nicht stehlen. Du sollst dem Herrn deine Wege befehlen. Du sollst dir Kenntnisse erwerben. Du sollst dem Armen helfen. Du sollst nicht vor der Gefahr erschrecken. Du sollst dem Verdienste einen Kranz flechten.

Du sollst sprechen, was wahr ist,
Du sollst trinken, was klar ist,
Du sollst essen, was gar ist,
Du sollst helfen, wo Gefahr ist.

18. Ergänze folgende bedingte Sätze durch bedingende!

Die Knospen der Bäume wären längst aufgebrochen, wenn —. Die Seefische würden eine beliebtere Speise sein, —. Manche Menschen würden länger leben, —. Die Überschwemmungen würden keinen so großen Schaden verursacht haben, —. Die Deutschen würden an der Berner Klause zur schmachvollen Ergebung gezwungen worden sein, —. Die Griechen wären mächtiger geworden, —. Viel Unglück würde überwunden werden, — (Geduld). Mancher Brand würde gelöscht worden sein, —. England würde ein kälteres Klima haben, — (Golfstrom). Wir würden heutzutage keine so weiten Reisen mit Leichtigkeit machen können, —.

19. Ergänze folgende bedingende Sätze!

Wenn Darius nicht über den Halys gegangen wäre, —. Wäre Blücher bei Waterloo nicht rechtzeitig eingetroffen, —. Wären die Deutschen immer einig gewesen, —. Hätten die ersten Menschen nicht von der verbotenen Frucht gegessen, —. Würde der Landmann nicht säen, —. Würde der Schnee nicht die Wintersaat zugedeckt haben, —. Hätten die Eltern nicht zu viel Nachsicht mit den Kindern, —. Wenn Hänschen in der Jugend etwas gelernt hätte, –. Wenn mancher fleißiger turnen würde, —. Hätte jeder immer seine Lektion gelernt, —. Wenn der Mond der Erde nicht so nahe wäre, —.

20. (Diktat.) **Überschwemmung.** Wenn die Schleuse bräche oder der Damm bärste, ränne die Flut des Baches über die Bergwiese und würde zum verheerenden Strome, der über die Ufer spränge und die Mühlen unterspülte, dafs sie in den Grund sänken und vom Platze verschwänden. Wer wendete sich noch um, schwämme noch hinein und hülfe andern oder bewöge sie, seine Habe zu bergen; wer gewänne noch Zeit und träfe noch Anstalten, seine Habe zu retten, nähme das eine oder griffe nach dem andern; wer vergäfse nicht alles und flöhe entsetzt auf die Berge? —

2. Verschiedene Arten der Zeitwörter.

Beispiele:

1. a) Das Kind liebt den Vater. Das Kind folgt seinem Vater. Das Kind bedarf der Erziehung. Das Kind wartet auf die Mutter.

   b) Der Vater wird vom Kinde geliebt.

2. Die Blitze zucken. Der Donner rollt. Das Veilchen duftet. Die Bäume blühen.

3. Ich täusche mich. Du irrst dich. Er (sie, es, man) freut sich. Wir täuschen uns. Ihr irrt euch. Sie freuen sich.

4. Es blitzt. Es schneit. Es hagelt. Es friert mich. Es hungert uns. Es wird gesungen.

Ergebnisse.

1. Es gibt objektive und subjektive, rückbezügliche und unpersönliche Zeitwörter.

   a) Objektive Zeitwörter sind solche, deren Thätigkeit von einem Gegenstande (dem Subjekt) aus und auf einen andern (das Objekt) übergeht; sie bedürfen also einer Ergänzung.

   Das Objekt kann im 2., 3. oder 4. Falle stehen; auch kann es durch ein Haupt- oder Fürwort mit einem Verhältniswort ausgedrückt werden.

   b) Diejenigen objektiven Zeitwörter, welche den 4. Fall regieren, führen den besonderen Namen: zielende Zeitwörter. Sie sind es, die eine Leideform bilden.

2. Subjektive Zeitwörter sind solche, die keine Ergänzung brauchen, also schon mit dem Subjekt einen vollständigen Satz bilden.

3. Bei den rückbezüglichen Zeitwörtern bezieht sich die Thätigkeit wieder auf den Gegenstand zurück, von dem sie ausgeht.

4. Die unpersönlichen Zeitwörter sind solche, bei welchen das Subjekt durch das Wörtchen „es“ ausgedrückt wird.

Übungen.

21. Ergänze folgende Sätze!

Wessen? Der Mitleidige erbarmt sich —. Die Jugend freut sich —. Ein braves Kind schämt sich nie —. Der Verschwender entäußert sich —. Der Kranke entbehrt häufig —. Der Unerfahrene bedarf —. Die Blumen

bedürfen —. Gott nimmt sich — an. Der Dieb bemächtigt sich —.

22. Benütze auch folgende Zeitwörter zu Sätzen mit einem Objekt im 2. Fall!

Erwähnen, schonen, verfehlen, genießen, spotten, vergessen; sich bedienen, sich bemächtigen, sich enthalten, sich erinnern, sich rühmen.

23. Ergänze folgende Sätze!

Wem? Der Schüler antwortet —. Der Hund folgt —. Der Reif schadet —. Der Hase entflieht —. Die Kinder gehorchen —. Auch schwere Arbeiten gelingen —. Ehrerbietung gebührt —. Der Winter weicht —. Der Jäger stellt — nach. Der Faule frönt —. Der Mutige trotzt —. Der Schwache erliegt —. Das dankbare Kind gratuliert —. Der Andächtige lauscht —.

24. Sätze mit Dativobjekt!

Zürnen, trauen, wehren, entgehen, erscheinen, nacheifern, drohen, gleichen, helfen, mangeln, schmeicheln, huldigen.

25. **Wen oder was?** Bewachen, erziehen, durchbohren, verlieren, entdecken, zerstören, erfinden, vertilgen, verbinden, achten, loben, tadeln, pflücken, verkaufen, bauen; kränken, tränken, senken, fällen, setzen, stecken.

26. Verbessere folgende Sätze!

Wir sollen ihn fürchten, lieben und vertrauen. Alle Nachbarn kamen herbei, um ihm zu helfen und zu trösten. Die Krieger werfen sich vor Gottes Angesicht auf die Knie, um ihn zu preisen und zu danken. Wir sollen ihm helfen und fördern. Das Schachspiel gefiel und interessierte den Sultan so sehr, daß er dem Erfinder eine große Belohnung versprach. Als die Kinder die Weihnachtsgaben erhalten hatten, schmeichelten und liebkosten sie die Mutter. Der gute Mensch gibt sich Mühe, niemanden zu beleidigen und zu schaden.

27. Aus folgendem Sprachstücke sind die verschiedenen Arten der Zeitwörter herauszuschreiben und zu ordnen!

2. Ägypten und der Nil. Ägypten ist ein langer Streifen fruchtbaren Landes, welches inmitten großer Wüsten

liegt. Und wäre es nicht vom Nil durchflossen, so würde es selbst eine Wüste sein, wie die Landstriche, welche es begrenzen. Ein griechischer Schriftsteller nannte es daher ein Geschenk des Nils. Dazu hatte er ein umso größeres Recht, als der Nil auch das Trinkwasser für die Bewohner des Landes spendet. Was thut er aber außerdem? Er steigt jedes Jahr vom Ende Juni bis gegen die Mitte des Septembers, bleibt dann ungefähr 14 Tage auf seiner Höhe und fällt hierauf wieder langsam, bis er gegen Ende Mai des nächsten Jahres seinen niedrigsten Stand erreicht. Während dieser Zeit überschwemmt er weit hinaus das Land. Dieses erhält dadurch nicht nur Feuchtigkeit, sondern auch fruchtbaren Schlamm als Dünger. Daher kommt es denn auch, daß da, wo das Überschwemmungsgebiet des Flusses aufhört, auch das fruchtbare Land zu Ende ist. Alles, was außerhalb seines größten Bettes sich befindet, ist pflanzenlose Wüste. Diese Grenze zwischen Feld und Öde tritt an manchen Stellen so scharf hervor, daß du dich mit einem Schritt von einem ins andere begeben kannst. Da drüben dürstet die sandige Wüste im sengenden Sonnenbrand; du wendest dich, und siehe: vor dir prangt ein grüner, blühender Garten. Kann es einen größeren Kontrast geben?

28. Diejenigen Sätze unseres Sprachstückes, welche zielende Zeitwörter enthalten, sind in der Leideform wiederzugeben.

29. Fragen.

1. Was sind unpersönliche Zeitwörter und welche bilden den Gegensatz?
2. Was versteht man unter subjektiven Zeitwörtern und wie heißt das Gegenteil?
3. Was sind zielende Zeitwörter und was kann mit ihnen vorgenommen werden?
4. Was geschieht dabei mit dem Objekt, was mit dem Subjekt?
5. Welche Satzteile stehen im vorigen Sprachstücke bei subjektiven Zeitwörtern?
6. Welche Zeitwörter unsres Sprachstückes stehen in der Nennform, welche sind Hilfszeitwörter?
7. Kommt die bedingende Redeweise vor? (Bedingten und unbedingten Satz angeben!)

III. Das Bindewort oder die Konjunktion.

1. Die bei- oder nebenordnenden Bindewörter.

Beispiele.

1. Gottes Lieb und Treu sind alle Morgen neu. Gottes Mühlen mahlen langsam aber sicher. Der Hehler ist so schlecht, deshalb so strafbar wie der Stehler.
2. Schnell flieht die Zeit, und niemals kehrt sie wieder. Sorge; doch sorge nicht zu viel. Jung gewohnt, alt gethan; drum greif' das Gute wacker an.

Ergebnisse.

1. Wörter, welche Satzteile oder ganze Sätze mit einander verbinden, heißen Bindewörter.
2. Die im zusammengezogenen Satze oder in der Satzverbindung gebrauchten Bindewörter heißen, weil sie Gleichartiges verbinden, **bei- oder nebenordnende Bindewörter.**
3. Deren gibt es zusammenstellende, entgegenstellende und begründende. Werden zwei Sätze zusammengezogen oder mit einander verknüpft,

von denen der zweite	so gebraucht man die
a) einen dem ersten ähnlichen Inhalt hat,	zusammenstellenden,
b) einen Gegensatz zum ersten bildet,	entgegenstellenden,
c) den Grund für den ersten oder die Folge desselben angibt,	begründenden oder die folgernden Bindewörter.

Anmerk.: Die bei- oder nebenordnenden Bindewörter sind:

1. Zusammenstellende Bindewörter:

und	*zuletzt*	*sowohl — als auch*
auch	*endlich*	*nicht allein —* } *sondern auch*
zudem	*schliesslich*	*nicht nur —* } *sondern auch*
ausserdem	*nämlich*	*nicht bloss* } *sondern auch*
überdies	*namentlich*	*weder — noch*
dann	*besonders*	*teils — teils*
ferner	*und zwar*	*bald — bald*
hierauf	*zum Beispiel*	*einerseits — andrerseits*
darnach	*wie*	

2. Entgegenstellende Bindewörter:

aber	*sonst*	*nicht — sondern*
allein	*indessen*	*nicht — vielmehr*
hingegen	*dennoch*	*entweder — oder*
dagegen	*gleichwohl*	
doch	*trotzdem*	
jedoch	*dessenungeachtet*	
nur	*nichtsdestoweniger.*	

3. Begründende und folgernde Bindewörter:

a)	*denn;*	*deswegen*	*mithin*
b)	*darum*	*deshalb*	*somit*
	daher	*demnach*	*folglich*
			also.

Übungen.

30. Suche im Lesebuche solche Sätze, in welchen
   a) zusammenstellende,
   b) entgegenstellende,
   c) begründete und folgernde Bindewörter angewendet sind!

31. Folgende Erzählung ist durch passende Bindewörter zu vervollständigen! (Es dürfen zusammengezogene Sätze und Satzverbindungen entstehen.)

3. Kaiser Augustus. Oktavianus Augustus war der Pflegesohn — (Z.) Erbe Cäsars. Nach dem Tode desselben (30 v. Chr.) kam er nach Rom — (Z.) fand bei den Freunden des ermordeten Diktators ehrenvolle Aufnahme; — (E.) Antonius, der allein herrschen wollte, empfing ihn kalt. — (E.) Oktavinus wußte sich beim Volke einzuschmeicheln; — (B.) er war sehr freigebig — (Z.) verbarg sorgfältig seine Absichten auf die Herrschaft über Rom. Bald kam eine andere Partei an's Ruder. Diese erklärte Antonius als Feind des Vaterlandes — (Z.) sandte Oktavianus mit einem Heere gegen ihn. — (E.) Dieser vereinigte sich mit Antonius — (Z.) dessen Verbündeten Lepidus; — (Z.) zog er gemeinschaftlich mit ihnen gegen Rom; — (Z.) teilte er sich mit ihnen in die Herrschaft. Er hate — (F.) das Ziel seines Ehrgeizes bald erreicht; — (E.) er war mit diesen Errungenschaften noch nicht zufrieden. — (Z.) verdrängte er den Lepidus; — (Z.) ließ er Antonius seiner Würde entsetzen; — (Z.) besiegte er

denselben am Vorgebirge Aktium (31 v. Chr.) Nun war Oktavianus Alleinherrscher — (Z.) nannte sich Imperator oder Kaiser; — (Z.) gab er sich den Titel Augustus (der Erhabene). Er regierte mit Weisheit — (Z.) Milde. Er war stolz — (E.) einfach — (Z.) sparsam. Er verschönerte — (Z 1.) die Stadt Rom, — (Z 2.) er sorgte — für die Provinzen. Er liebte den Frieden; — (E.) er vermied auch keinen notwendigen Krieg. Unter seiner Regierung blühten Künste (Z.) Wissenschaften, — (Z.) die Beredsamkeit. In die Regierungszeit des Augustus fällt — (Z.) die Befreiungsschlacht der Deutschen (9 n. Chr.) — (Z.) die Geburt Jesu Christi. —

2. Die unterordnenden Bindewörter.

(Siehe Seite am Ende der Satzlehre.)

B. Satzlehre.

I. Der erweiterte einfache Satz.

Beispiele.

4. Die Städte im Mittelalter.

Die Städte waren im Mittelalter mit hohen Mauern umgeben. Aufserhalb der Mauern befand sich gewöhnlich ein tiefer Graben. Über denselben führten Zugbrücken zu den Thoren. Mächtige Türme dienten den Verteidigern zum Schutze. Die Einwohner der Städte hiefsen Bürger. Sie konnten oft nicht alle hinter den Mauern Wohnung finden. Viele bauten sich deshalb aufserhalb derselben an. Man nannte dieselben Pfahlbürger. In den Städten gediehen alle Künste des Friedens. Besonders seit den Kreuzzügen entwickelten sich die Gewerbe zu hoher Blüte. Die verschiedenen Gewerbetreibenden traten unter sich in engere Verbindungen. Diese Vereinigungen wurden Zünfte genannnt. Viele Städte trieben lebhaften Handel. Durch den Fleifs der Bürger mehrte sich der Reichtum

in den Städten. Vermöge ihres Reichtums gewannen sie auch immer gröfsere Macht. Die Schwäche mancher Kaiser begünstigte ihr Streben nach Selbständigkeit. In Folge vielfacher kaiserlicher Gunstbezeugungen schwang sich auch Nürnberg zu immer höherem Ansehen empor. Zur Bekämpfung des Raubrittertums vereinigten sich mehrere Städte im Norden unseres Vaterlandes zu einem Bunde. Derselbe nahm im 14. Jahrhundert den Namen Hansa (d. h. die Schar, der Bund) an. Die Dichtkunst wurde in den Städten besonders von den Meistersingern gepflegt. Der berühmteste Meister der Singekunst war der Nürnberger Hans Sachs.

Ergebnisse.

(Wiederholung.) 1. Ein erweiterter einfacher Satz ist ein solcher, der außer den Hauptsatzteilen (Subjekt und Prädikat) auch Nebensatzteile enthält.

2. Die Nebensatzteile sind:
   a) Die **Beifügung** oder das **Attribut**;
   b) die **Ergänzung** oder das **Objekt**;
   c) der **Umstand**.

3. a) Das Subjekt steht auf die Frage: wer oder was?,
   b) die Beifügung auf die Fragen: welcher ꝛc., was für ein ꝛc. oder wieviel?,
   c) das Prädikat auf die Fragen: was wird vom Subjekt ausgesagt?, (was thut, wie ist oder was ist das Subjekt?),
   d) die Ergänzung auf die Frage: wessen, wem, wen oder was? (oft in Verbindung mit Verhältniswörtern; z. B. in wessen, bei wem ꝛc.),
   e) der Umstand des Ortes auf die Fragen: wo, woher, wohin?
   f) der Umstand der Zeit auf: wann, wie lange?
   g) der Umstand des Grundes auf: warum, weshalb, wovon, woran, woraus?, und
   h) der Umstand des Zweckes auf: wozu, zu welchem Zwecke?

Übungen.

32. Aus dem Sprachstücke werden die engen einfachen Sätze herausgeschrieben und dann die Nebensatzteile angegeben und genauer bezeichnet! (Man verwende die Fragen!)

Wiederholungsfragen:

1. Wodurch kann die Beifügung ausgedrückt werden? (Beispiel.)
2. „Einst stand in alten Zeiten ein Schloß so hoch und hehr" — hoch und hehr = welcher Satzteil?
3. Welche Wortarten werden als Prädikat gebraucht? (Fragen nach dem Prädikat!)
4. Bei welchem Worte steht das Attribut, bei welchem Ergänzung und Umstand?

II. Der zusammengezogene Satz.

Beispiele.

5. Bergbesteigung.

In den Thälern kämpfen noch Nebel und Sonne. Die Halden und Hänge liegen noch in tiefem Schatten. Aber die jungen und daher fröhlichen Wanderer sind schon längst zu Berge gezogen. Hoch oben im Tannenwald erschallen ihre Lieder, ihre munteren Jauchzer. Wie das klingt und singt! Die Vögel im Busche verstummen und lauschen den Weisen der Menschenkinder. Bald über grasreiche Matten, bald über loses Geröll geht es bergan. Weder die Führer, noch die Reisenden sehen sich um. Die ganze Herrlichkeit der Aussicht soll erst auf dem Gipfel, vom ragenden Fels genossen werden. Sieh! Schon winkt freundlich und aufmunternd die gastliche Hütte. Noch eine kurze, aber mühsame Strecke wird zurückgelegt — und der Gipfel ist erreicht. Tief aufatmend von der Anstrengung des Steigens sitzt jung und alt auf den Bänken vor der Hütte. Tief unter ihnen liegen Wald und Feld, Dorf und Stadt. Dort ist ein großes Fernrohr zur Aufsuchung und Besichtigung der fernen Gipfel aufgestellt. Vermittels desselben erblickt man die wilden, zerklüfteten Berge der in weiter Ferne blauenden Alpenkette. Alles schweigt und staunt. Endlich bricht wohl der eine oder der andere in die Worte aus: Wie herrlich und groß ist doch Gottes Erde! —

Ergebnisse.

1. (Wiederholung). Ein zusammengezogener Satz ist ein Satz, der **mehrere gleichartige Satzteile** (mehrere Subjekte, Beifügungen, Prädikate, Ergänzungen oder Umstände) enthält.

2. Alle Sätze, die **ein** Satzglied **gemeinsam** haben, können zusammengezogen werden.
3. Die gleichartigen Satzteile können **zusammenstellend**, **entgegenstellend** oder **begründend** verbunden werden. Man gebraucht dazu die bei- oder nebenordnenden Bindewörter (siehe S. 14); doch werden sie auch häufig **ohne** Bindewort neben einander gestellt.
4. Beziehen sich mehrere Subjekte auf **ein** Prädikat, so steht dieses in der Mehrzahl (Immer?).
5. Zwischen den gleichartigen Satzteilen steht das Komma, wenn nicht „**und**" oder „**oder**" als Bindewörter gebraucht werden.

Übungen.

33. Gib an, welche Satzteile **mehrfach** vorhanden sind!
34. Gib die **gemeinschaftlichen** Satzteile an!
35. Schreibe die zusammenstellend, entgegenstellend und begründend verbundenen Sätze heraus und ordne sie!
36. Zerlege die zusammengezogenen Sätze in so viele einfache, als gleichartige Satzteile enthalten sind!
37. Wiederholung der 26. Aufgabe.
38. Vervollständige folgende Sätze durch „**mir**" oder „**mich**", „**dir**" oder „**dich**" und ziehe je zwei nebeneinander stehende in einen zusammen!

Man folgt —; man achtet —. Das höfliche Kind dankt —; das freundliche Kind begrüßt —. Schreibe — recht bald; — besuche — recht bald. Dein Beileid hat — wohlgethan; dein Beileid vermochte — nicht zu trösten. Seine Aufdringlichkeit wurde — unangenehm; seine Aufdringlichkeit hat — nicht verdrossen. Das Gemälde gefällt —; das Gemälde zieht — immer wieder an. Ein zu kaltes Bad erkältet —; ein zu kaltes Bad schadet —. (Die verschiedenen Arten der Bindewörter gebrauchen!)

III. Die Satzverbindung.

Beispiele.

Sprichwörter: a) Vertrau auf Gott; er hilft in Not. Alte soll man ehren; Jungen soll man wehren. Weise soll man fragen; Narren muß man ertragen.

b) Sieh auf dich und die Deinen; dann schilt mich und die Meinen.

c) Gott läßt uns wohl sinken; aber er läßt uns nicht ertrinken. Die Wahrheit bedarf nicht vieler Worte; die Lüge hingegen kann ihrer nie genug haben.

d) Thöricht ist der Neid; denn er thut sich selbst nur Leid. Bescheidenheit ist eine Tugend; drum lerne sie schon in der Jugend.

Ergebnisse.

1. (Wiederholung.) Wenn man mehrere einfache Sätze zu einem Satzganzen verbindet, so entstehen zusammengesetzte Sätze.
2. In einem zusammengesetzten Satz können Haupt- und Nebensätze vorkommen.
3. Ein Hauptsatz ist ein solcher Satz, der für sich allein bestehen kann. (Nebensätze dagegen müssen zum vollen Verständnis einen Hauptsatz bei sich haben).
4. Ein zusammengesetzter Satz, welcher bloß aus Hauptsätzen besteht, heißt eine **Satzverbindung**. (Ein zusammengesetzter Satz aber, welcher Haupt- und Nebensätze enthält, heißt ein **Satzgefüge.**)
5. Die Hauptsätze werden entweder unverbunden nebeneinander gestellt oder auf dreierlei Weise, zusammenstellend, entgegenstellend oder begründend, durch die bei- oder nebenordnenden Bindewörter verbunden.
6 Man trennt die Hauptsätze durch einen **Strichpunkt**; sind sie aber durch zweiteilige Bindewörter, durch „und" und „oder" verbunden, so setzt man nur ein **Komma**; dies geschieht auch, wenn die Hauptsätze sehr kurz sind.

Übungen.

39. Aus folgenden Angaben sollen Satzverbindungen gebildet werden!

6. Das Nordlicht. 1. Erscheint in den Polargegenden in Gestalt eines feurigen Bogens. Seine Strahlen oft den ganzen Himmel erfüllen (und). 2. Sein Licht außerordentlich lebhaft. Der Glanz des Mondes es nicht zu überstrahlen vermögen (sogar). 3. Ein leises Knistern die Erscheinung den Bewohnern der Polarzone verkünden. Mit leichtem Geräusch sich über den ganzen Himmel verbreiten. Seine Strahlen im höchsten Punkte zu einem Kranze sich vereinigen (dann, zuletzt). 4. Behält nicht immer seine Farbe. Glanz vom hellsten Gelb bis zum dunkelsten Braun wechseln (sondern). 5. Der helle Lichtbogen gleichmäßig leuchten. Sendet häufig nach allen Richtungen weiße und rote Lichtbüschel (nicht — vielmehr).

6. Die ganze Feuermasse verschwinden. Wieder aufs neue hervorbrechen (bald — bald). 7. Das Nordlicht tritt in den nördlichen Ländern auf. Ist auch in den Gegenden am Südpol bemerkt worden. Heißt besser Polarlicht (nicht nur — sondern auch, mithin). 8. Den Bewohnern der Polargegenden eine freundliche Erscheinung. Ihre lange Nacht erleuchten (denn). 9. Früher als Vorbote von allerlei Unglück betrachtet. Von den abergläubischen Leuten mit Furcht beobachtet (darum).

IV. Das Satzgefüge.

Beispiele:

1.	Der Lügner stiehlt.	Wer lügt, der stiehlt.
	Dein Ungehorsam betrübt die Eltern.	Daß du ungehorsam bist, betrübt die Eltern.
2.	Ein gebranntes Kind scheut das Feuer.	Ein Kind, welches sich gebrannt hat, scheut das Feuer.
	Ein Mensch ohne gute Sitten ist nirgends wohl gelitten.	Ein Mensch, welcher keine guten Sitten hat, ist nirgends wohl gelitten.
3.	Der Redliche gibt das Gefundene zurück.	Der Redliche gibt zurück, was er gefunden hat.
	Man muß das Unvermeidliche mit Würde tragen.	Man muß mit Würde tragen, was unvermeidlich ist.
4. a.	Der Hirte muß bei der Herde bleiben.	Der Hirte muß bleiben, wo die Herde ist.
b.	Der Hahn kräht vor Tagesanbruch.	Der Hahn kräht, ehe der Tag anbricht.
c.	Jeder spricht nach seinem besten Verständnis.	Jeder spricht (so), wie er es am besten versteht.
d.	Die Dünste steigen vermöge ihrer Leichtigkeit in die Höhe.	Die Dünste steigen in die Höhe, weil sie leicht sind; oder: Weil die Dünste leicht sind, steigen sie in die Höhe.

Ergebnisse.

1. (Wiederholung.) Ein zusammengesetzter Satz, der aus Haupt- und Nebensätzen besteht, ist ein **Satzgefüge**.

2. Ein **Nebensatz** ist ein Satz, der von einem andern abhängig ist.

3. Jeder Nebensatz umschreibt einen Satzteil und antwortet auf dieselben Fragen, wie der Satzteil, den er vertritt.

4. Es gibt **Subjektiv-, Beifüge-, Ergänzungs- und Umstandssätze.**

5. Der Nebensatz kann **vor** und **nach** dem Hauptsatze oder **zwischen** den Gliedern desselben stehen. Im ersten Falle heißt er Vorder-, im zweiten Nach- und im dritten Falle Zwischensatz.

6. Zur Trennung des Nebensatzes vom Hauptsatze gebraucht man das Komma; der Zwischensatz steht zwischen zwei Komma.

Anmerkung: Man erkennt den Nebensatz schon äußerlich daran, daß

a) das Zeitwort oder Hilfszeitwort gewöhnlich **am Ende** steht, aber

b) die Bindewörter: daß, ob, weil, wenn, als, da, indem u. s. w. oder auch die bez. Fürwörter: welcher, —e, — es; der, die, das **an die Spitze des Satzes** treten.

Übungen.

40. Aus folgendem Sprachstücke sind alle Hauptsätze herauszuschreiben!

7. Babylon. Ein alter griechischer Geschichtschreiber, welcher Babylon selbst besucht hat, gibt uns eine genaue Beschreibung der alten Euphratstadt. Er erzählt uns, dafs sie 12 Meilen im Umfang hatte. Der Euphrat teilte sie in zwei Teile, welche ziemlich gleich grofs waren. Rings um sie zogen sich zwei Mauern, welche aus Backsteinen bestanden. Die äufsere, welche von 100 ehernen Thoren durchbrochen war, hatte eine Höhe von 50 Meter. Zwischen zwei Thoren standen immer zwei Türme, die zur Verteidigung dienten. Die beiden Stadtteile, welche sehr regelmäfsig gebaut waren, verband eine grofse steinerne Brücke. Im westlichen Teile stand ein Turm, welcher acht Stockwerke hatte. Im nördlichen Teile befand sich die Königsburg, welche Nebukadnezar seine stolze Babel nannte. Derselbe König hat auch die berühmten hängenden Gärten anlegen lassen, welche zu den 7 Wundern der alten Welt gezählt wurden. — Wer heute von

Bagdad den Euphrat hinabfährt, trifft auf ein grofses Ruinenfeld. Dort, wo sich diese Trümmerhaufen erheben, stand einst die Weltbeherrscherin. „Die voll Volks war, liegt jetzt so wüste!"

41. Stelle die Hauptsätze des Sprachstückes in die Frageform und antworte mit dem Nebensatz!

42. Ordne die Nebensätze in Vorder-, Zwischen- und Nachsätze!

43. Bilde aus jedem Satzgefüge zwei Hauptsätze! Beisp.: Ein alter griechischer Geschichtschreiber gibt uns eine genaue Beschreibung der alten Euphratstadt; er hat sie selbst besucht.

44. Suche aus einzelnen Nebensätzen Satzteile des Hauptsatzes herzustellen!

---

1. Der Subjektivsatz.

Beispiele.

8. Heraus aus dem Lager!

Daß die Welt am Sommermorgen am schönsten sei, wird oft gesagt und gesungen. Ob sie aber schon viele Menschen in dieser Zeit gesehen haben, das ist eine große Frage. Denn wer die Herrlichkeit des Morgens genießen will, der muß frisch aus den Federn fahren können. Wem aber das lange Schlafen zur Gewohnheit geworden ist, der verzichtet bekanntlich nur ungern auf seinen Morgentraum. Es ist aber ein großes Glück, wenn man dies kann. Denn es ist gewiß, daß die Schönheiten der Natur sich nicht von selbst darbieten. Wer finden will, muß suchen. Wer Erquickung für sein Auge sucht, der blicke auf die taufrischen Wiesen. Der das Erwachen der Vögel belauschen will, schreite hinauf zum morgenstillen Tannenwald! Wer sein Herz zur Andacht stimmen will, der horche auf den Klang der Morgenglocken! Wer aber die goldne Sonne in ihrer ganzen Majestät aufgehen sehen will, der schreite frisch hinauf zum Gipfel des Berges! Wen einmal dieses herrliche Schauspiel entzückt hat, der wird es nie vergessen! Drum heraus aus dem Lager, was noch jung und munter ist!

„Wer recht in Freuden wandern will,
Der geh' der Sonn entgegen!"

Ergebnisse.

1. Nebensätze, welche durch Umschreiben des Subjekts entstanden sind, heißen **Subjektivsätze**.
2. Sie geben, wie das Subjekt, Antwort auf die Frage: **wer oder was?**
3. Sie beginnen mit den bezüglichen Fürwörtern: „wer, was“ (in den 4 Fällen), mit den Bindewörtern: „daß, ob, wenn, wo“ u. e. a. (Statt „wer“ kann manchmal auch das hinw. Fürwort „der“ stehen.)
4. In den Satzgefügen, welche Subjektivsätze enthalten, enthält der Hauptsatz häufig ein hinweisendes Fürwort: „der, die, das“ 2c.

Anmerkung: Einen Subjektivsatz verlangen die häufig vorkommenden Redensarten (Hauptsätze):

Es ist sicher. Es ist gewiß. Es ist fraglich. Es ist zweifelhaft. Es ist zweifellos. Es ist bekannt. Es ist möglich. Es ist wahrscheinlich. Es ist erwiesen u. s. w.

Übungen.

45. Verwandle das Subjekt folgender Sätze in einen Nebensatz!

Sprüche und Sprichwörter. Der Gesunde bedarf des Arztes nicht. Der Kluge gibt nach. Der Leichtgläubige wird leicht betrogen. Der Suchende wird finden. Der Vogelfänger darf nicht mit Knütteln drein schlagen. — Das Unbiegsame muß brechen. Das vom Herzen Kommende geht wieder zum Herzen. Das Irdische vergeht; das Ewige besteht. — Das Schlüpfen in eine andere Haut hilft keinem in den Himmel. — Die Übereinstimmung von Mund und Herz mag die beste Musik sein.

46. Verwandle den ersten Hauptsatz in einen Subjektivsatz!

1. Er ehrt den Heller nicht. Er ist des Thalers nicht wert. 2. Er gräbt andern eine Grube. Er fällt selbst hinein. 3. Er thut die Augen nicht auf. Er muß den Geldbeutel aufthun. 4. Gott thut es. Es ist wohlgethan. 5. Es soll sein. Es schickt sich wohl. 6. Man nützt es nicht. Es ist eine schwere Last. 7. Es glänzt. Es ist nicht immer Gold. 8. Ihm sind die Augen in der Jugend ausgestochen worden. Er sieht seiner Lebtage nichts mehr. 9. Man geht damit um. Es hängt einem an. 10. Die Wogen senken und heben sich. Das ist des Meeres Leben. 11. Der Mensch verliert sich selber. Es ist der größte

Verlust. 12. Einer hängt sein Herz daran. Es ist sein Gott.

47. Setze zu jedem der angegebenen Hauptsätze einen passenden Nebensatz!

Es ist schade (daß). Es ist sicher. Es ist gut. Es ist ein Glück. Es ist möglich. Es ist unmöglich. Es ist fraglich (ob). Es ist einerlei. Es ist erfreulich (wenn). Es ist betrübend. Es ist ein Unglück.

48. In nachfolgenden Satzgefügen ist der Nebensatz in ein Subjekt umzuwandeln!

Wer krank ist, muß im Bette liegen. Wer zufrieden ist, ist glücklich. Wer redlich ist, bezahlt seine Schulden. Was notwendig ist, muß geschehen. Daß die Erde eine Kugel ist, ist bewiesen. Ob der Mond auf das Steigen und Fallen des Meeres einwirkt, ist fraglich. Es ist noch unbestimmt, wann ich abreisen werde. Es ist nicht recht einzusehen, wozu die Fliegen nützen.

49. Schreibe aus unserm Beispielstücke die Nebensätze heraus, indem du mit dem Hauptsatze nach ihnen fragst!

---

2. Der Beifügesatz (Attributivsatz).

Beispiele.

9. Der Globus.

Der Globus ist eine Kugel, welche die Erde abbildet. Der Messingstift, welcher durch den Mittelpunkt geht, stellt die Erdachse vor. Die Endpunkte derselben, welche oben und unten etwas hervortreten, heifsen die Pole. Um die Mitte der Kugel läuft eine Linie, welche dieselbe in eine nördliche und südliche Halbkugel teilt. Diese Linie, die man in 360 Grade einteilt, heifst der Äquator oder Gleicher. Nördlich und südlich von ihm erblicken wir eine Anzahl von Kreislinien, welche mit ihm gleichlaufen. Diese Kreise, deren wichtigste die beiden Wendekreise und Polarkreise sind, heifsen Parallelkreise. Die Gürtel, welche zwischen diesen Linien liegen, heifsen Zonen. Die Halbkreise, welche von einem Pol zum andern laufen, werden Meridiane oder Mittagskreise genannt. Der erste

derselben, welchen man gewöhnlich über die Insel Ferro zieht, teilt mit dem 180. die Kugel in eine östliche und westliche Halbkugel. An dem Gestell, worin die Kugel ruht, ist oft auch ein Kompafs angebracht.

Ergebnisse.

1. Ein Nebensatz, welcher die Stelle einer Beifügung vertritt, heißt ein **Beifügesatz.**

2. Es bezieht sich meistens auf ein bestimmtes Hauptwort und steht auf die Fragen: was für ein? welcher, —, e, — es?

3. Der Beifügesatz wird eingeleitet durch die bezüglichen Fürwörter welcher, welche, welches; der, die, das, zu denen oft Verhältniswörter treten. (Statt „in welchem", „auf welchem" u. s. w. stehen oft die Umstandswörter wo, worin, worauf u. s. w.); auch mit „daß", ob, „wie" beginnen manchmal Beifügesätze.

Übungen.

50. Aus dem Beispielstück sind die Beifügesätze herauszusuchen und dabei die angegebenen Fragen anzuwenden! — Beisp.: Was für eine Kugel ist der Globus? (Eine Kugel), welche die Erde abbildet.

51. Verwandle die Beifügesätze in Hauptsätze und beginne dieselben mit dem hinweisenden Fürworte! — Beisp.: Der Globus ist eine Kugel; diese bildet die Erde ab.

52. Ersetze das bezügliche Fürwort welcher 2c. durch der, die, das!

53. Verwandle die Beifügesätze unseres Beispielstückes, soweit es möglich ist, in Beifügungen!

54. Aus nachfolgenden Satzverbindungen sind Satzgefüge mit Beifügesätzen zu bilden!

10. Die Phönizier waren ein handeltreibendes Volk. Man nennt sie auch Phöniker. 2. Sie bewohnten das Land im Norden von Palästina. Seine Fruchtbarkeit war nicht groß. 3. Der Libanon durchzog es. Er war reich an Wald. 4. Das mittelländische Meer bildete die westliche Grenze. Es schnitt mit vielen Buchten in das Land. 5. Diese Buchten gaben brauchbare Häfen. Die Buchten waren durch Vorgebirge geschützt. 6. Die Natur leitete sonach das Volk zu Schiffahrt und Gewerbe an. Das Volk war ohnedies ein sehr begabtes. 7. Mit ihren Schiffen befuhren sie die Küsten des mittelländischen Meeres. Die Bauart der Schiffe war freilich noch sehr einfach. 8. Sie wagten sich sogar auf den

Ozean hinaus. Dieser war damals noch ganz unbekannt. 9. Aus Spanien holten sie Silber. In Spanien bestand eine phönizische Niederlassung. 10. Aus Indien und Afrika holten sie Gold. Es wurde von ihnen zu allerlei Schmucksachen verarbeitet. 11. Die Spezereien brachten sie aus Arabien. Diese verkauften sie wieder an nördliche Völker. 12. Auch in Ägypten waren sie gern gesehene Gäste. In Ägypten waren ihnen besondere Standquartiere zugewiesen. 13. In Ninive hat man Gewichte gefunden. Auf den Gewichten waren phönizische Aufschriften. 14. Dieses rührige Volk machte auch verschiedene Erfindungen. Diese sind zum Teil von großer Wichtigkeit. 15. Sie erfanden z. B. das Glas. Man bediente sich desselben zu allerlei Schmucksachen. 16. Auch die Purpurfarbe sollen sie erfunden haben. Mit derselben wurden feine Wollenstoffe gefärbt. 17. Sie sollen auch die ersten gewesen sein. Sie haben die Buchstabenschrift gebraucht.

55. Verwandle die Beifügungen in Beifügesätze!

Sprichwörter. Eine fliegende Krähe bekommt mehr als eine sitzende. Ein Sperling in der Hand ist mehr wert als eine Taube auf dem Dache. Zorn ohne Macht wird ausgelacht. Eine fette Küche macht einen magern Beutel. Grobe Säcke muß man nicht mit Seide nähen. Schönheit ohne Tugend ist wie eine Blume ohne Geruch. Gespaltene Glocke hat bösen Ton. Einem fliehenden Feinde soll man goldene Brücken bauen. Auch die gezählten Hühner holt der Fuchs. Ein volles Glas gibt schwachen Klang. Biegsame Klingen brechen nicht.

56. Beifügesätze mit „daß", „ob", „wie"!

Die Hoffnung: Es gibt ein ewiges Leben — ist tröstlich. Die Sage: In der Weihnachtszeit sind alle bösen Geister los — wird immer noch geglaubt. Den Kranken tröstet die Hoffnung: Er wird wieder gesund werden. Der Aberglaube: Es gibt Hexen — ist noch nicht ganz verschwunden. Die Frage: Sind die Sterne bewohnt? — ist noch nicht entschieden. Die Entscheidung: Siegt der Frühling oder der Winter? — ist nicht schwer zu treffen. Die Erzählung: Gott hat dem Vergißmeinnicht seinen Namen gegeben — ergötzt gute Menschen immer wieder. Das

Thermometer beruht auf dem Naturgesetze: Die Wärme dehnt die Körper aus.

57. Erkläre folgende Ausdrücke durch ein Satzgefüge mit einem Beifügesatz!

Hauptfluß, Nebenfluß, Küstenfluß, Steppenfluß, Haff, Nehrung, Gestade, Vorgebirg, Segelschiff, Dampfschiff, Mineralquelle, Südfrüchte, Tropenländer u. s. w.

3. Der Ergänzungssatz (Objektivsatz).

Beispiele.

Denksprüche. Glaube nicht alles, was du hörst! Sage nicht alles, was du weiſst; aber wisse immer, was du sagst! Laſs jedem, was sein ist! Gib Ehre, dem Ehre gebührt! Halte getreu, was du versprochen hast! Begehre nicht alles, was du siehst! Verschiebe nicht auf morgen, was du heute thun kannst! Beraube dich nicht dessen, was du bedarfst! Vergiſs nicht, wie kurz das Leben ist! Überlege bei jeder That, ob du auf gutem Wege bist! Suche dir immer klar zu machen, wohin du gelangen willst! Bedenke immer, daſs du sterben muſst!

Ergebnisse.

1. Sätze, welche die Ergänzung (das Objekt) eines erweiterten Satzes umschreiben, heißen **Ergänzungssätze** (Objektivsätze).
2. Wie die Ergänzung sich immer auf das Prädikat bezieht, so auch der Ergänzungssatz; er gibt Antwort auf die Fragen: wessen, wem, wen oder was (auf was = worauf, von was = wovon u. s. w.).
3. Die Ergänzungssätze beginnen mit denselben Wörtern, wie die Subjektivsätze.
4. Der Hauptsatz beginnt öfters mit den hinweisenden Fürwörtern: der, dem, den, das ꝛc.

Übungen.

58. Frage nach den Ergänzungssätzen des Beispielstückes und antworte mit denselben!

59. Verwandle die Ergänzungen in Ergänzungssätze!

(Was, wer, wen.)

Rede die Wahrheit! Thue das Rechte! Merkst du meine Absicht? Du wirst doch das Gefundene nicht behalten

wollen? Halte immer dein Versprechen! Gott siehet das Verborgene. Der Herr züchtigt seinen Liebling. — Beraube dich nicht des Notwendigen. Im Alter erinnert man sich deutlich des in der Jugend Erlebten. Der Edle nimmt sich des Unterdrückten an. — Dem Gelehrten ist gut predigen. Dem Glücklichen schlägt keine Stunde. Brich dem Hungrigen dein Brot. Dem Ungehorsamen gebührt Strafe.

60. Ich fragte nach der Schuldigkeit. Der Eigennützige fragt nach dem Gewinne seiner That. Ein fleißiger Schüler denkt über das Gelesene nach. Ein getreues Herz bewahrt Stillschweigen über das heimlich Erfahrene. Kümmere dich wenig um das Thun anderer. Der Leichtsinnige denkt nicht an seine Versprechungen.

(Wann, wenn, wie, ob.)

61. Niemand weiß seine Sterbestunde. Von manchen Kometen weiß man die Zeit ihrer Zurückkunft nicht. Im Fahrplane steht die Abfahrtszeit der Eisenbahnzüge. — Der Gute freut sich des Wohlergehens seiner Mitmenschen. Tacitus erzählt uns von der Gastfreundschaft unsrer Vorfahren. — Der Eigennützige fragt nach dem Gewinne seiner That. Der Richter untersucht die Wahrheit der Aussage des Zeugen.

62. Beantworte folgende Fragen in Satzgefügen mit einem Beifügesatz!

(Daß).

Was hat Galiläi behauptet? Was verlangen die Eltern von den Kindern? Was fürchtet der Fleißige nicht? Was wünscht man am Grabe seiner Lieben? Was wünscht der Kranke? Was vergißt der Undankbare? — Wessen bedarf der Kranke nicht? Wessen befleißigt sich der Aufrichtige? — Worauf hoffte der verlorene Sohn? Worüber zürnt der Vater? Worauf beruht die Einrichtung des Thermometers?

(Der Anführungssatz).

Beispiele.

Ein Knabe vom Dorfe benachrichtigt seinen Freund in der Stadt:

„Wir haben in der Nähe unseres Dorfes eine herrliche Schlittschuhbahn.“

„Hast du nicht Lust, herauszukommen?“,

fragt er ihn.

Er meint:

„Es gibt doch kein schöneres Vergnügen als das Schlittschuhlaufen.“

Schließlich fordert er ihn auf:

„Besuche mich in den nächsten Tagen! Wenn du zögerst,“

schreibt er,

„so wirst du das Eis vom Südwinde zerstört finden.“

Ein Knabe vom Dorfe benachrichtigt seinen Freund in der Stadt,

dafs sie in der Nähe ihres Dorfes eine herrliche Schlittschuhbahn hätten.

Ob er nicht Lust habe, hinauszukommen,

fragt er ihn.

Er meint,

es gebe doch kein schöneres Vergnügen als das Schlittschuhlaufen.

Schließlich fordert er ihn auf,

er solle ihn in den nächsten Tagen besuchen. Wenn er zögere,

schreibt er,

so werde er das Eis vom Südwinde zerstört finden.

Ergebnisse.

1. Sätze, in welchen angeführt wird, was jemand sagt, heißen **Anführungssätze**.
2. Sie gehören zu den Ergänzungssätzen, denn sie vervollständigen das Prädikat auf die Frage: wen oder was?
3. Werden die Worte eines andern unverändert wiedergegeben, so heißt der Anführungssatz ein **direkter**. Derselbe steht in der bestimmten Redeweise (im Indikativ).
4. Gibt der Anführungssatz nicht den Wortlaut einer Rede, sondern nur den Inhalt derselben wieder, so ist er ein **indirekter**. Dieser steht in der ungewissen Redeweise (im Konjunktiv), das Zeitwort in der 3. Person.
5. a) Der direkte Anführungssatz wird vom Hauptsatz durch den Doppelpunkt getrennt, mit einem großen Anfangsbuchstaben begonnen und zwischen Anführungszeichen gesetzt.
   b) Der (häufig mit „daß“ beginnende) indirekte Anführungssatz wird vom Hauptsatz durch ein Komma geschieden.

Übungen.

63. Stelle folgende Erzählung nach dem Muster unseres Beispielstückes so dar, daß die direkten in indirekte Anführungssätze verwandelt werden!

11. Kaiser Rudolf und der Bettler. Kaiser Rudolf war bis in sein hohes Alter ein Freund munteren Scherzes. Einst sprach ein Bettler zu ihm: „Bruder Rudolf, schenke doch einem armen Manne auch eine Gabe!" Der erstaunte Kaiser erwiderte: „Seit wann sind wir denn Brüder?" Da lachte der Schelm und sagte: „Sind wir denn nicht alle Brüder von Adam her?" Der Kaiser sprach: „Versteht sich; daran habe ich gar nicht gedacht." Dann gab er ihm einen Pfennig. Da rief der Bettelbruder: „Das ist aber ein schlechtes brüderliches Geschenk." Der Kaiser aber entgegnete: „Laß dir nur von allen deinen Brüdern soviel geben; dann bist du der reichste Mann im Lande."

64. Der Hauptsätze vorstehender Erzählung sind der direkten Rede nachzustellen!

65. Die Hauptsätze sind so zu zerfällen, daß sie zwischen die Teile des Anführungssatzes zu stehen kommen (Zwischensätze). Beisp. „Bruder Rudolf", sprach einst ein Bettler zu ihm, „schenke doch u. s. w."

66. Wiederholung der Aufgabe 16!

67. Führe Worte folgender Personen direkt an!

Krösus. Salomo. Diogenes. Alexander. Cäsar. Augustus. Nero. Christus vor seiner Himmelfahrt. Der Apostel Paulus in Athen. Julian der Abtrünnige vor seinem Tode. Karl der Große zu den faulen Schülern. Ludwig der Bayer nach der Schlacht bei Ampfing Maximilian II. zu den Ministern.

a) Hauptsatz vor
b) „ zwischen } dem Anführungssatze.
c) „ nach

68. Übungen an Lesestücken!

4. Die Umstandssätze (Adverbialsätze).

a. Der Umstandssatz des Ortes.

Beispiele.

12. Der Rhein.

Wo die himmelhohen Alpengipfel ragen, da ist die Geburtsstätte des Rheins. Die Gesänge freier Hirten erklingen, wo er den Fufs der Berge bespült. Bald aber drängt er sich hinaus, wo fleifsige Bürger in alten Städten wohnen. Wo sich Deutschland, Österreich und die Schweiz grüfsen, da rauscht er mit gewaltigem Brausen in den Bodensee. Bald verläfst er diesen und stürzt da, wo sich das altertümliche Schaffhausen erhebt, in mächtigen Sprüngen über hohe Felsen herab. Wo die Stadt Basel die Grenze dreier Staaten bezeichnet, da wendet er sich plötzlich nordwärts. Hohe Waldgebirge treten an ihn heran, wo er seinen Mittellauf beginnt. Wohin nun das Auge des Rheinreisenden blickt, sieht es lachende Fluren, hohe Burgen und belebte Städte mit hehren Domen. Wo die Berge des Siebengebirges den Strom verlassen, da betritt er endlich die schrankenlose Ebene. Und nun strömt er dorthin, wo ein kräftiges Volk seine meerdurchfurchenden Schiffe baut.

Ergebnisse.

1. Ein Satz, welcher die Stelle eines Umstandes (einer adverbialen Bestimmung) vertritt, heißt ein **Umstands- oder Adverbialsatz**.
2. Werden also Umstände des Ortes durch Nebensätze ausgedrückt, so sind dies **Umstandssätze des Ortes**.
3. Dieselben beginnen mit: wo, woher und wohin; im Hauptsatze findet man: da, dahin, daher, dort, dorthin.
4. Die Umstandssätze des Ortes antworten auf dieselben Fragen wie die Umstände des Ortes, nämlich auf: wo? wohin? woher?

Übungen.

69. Frage nach den Nebensätzen des Beispielstückes und antworte mit denselben!
70. Löse die Satzgefüge desselben Stückes in einfache Sätze auf!

71. Verwandle die Umstände in Umstandssätze des Ortes!

Sprichwörter. Bei Singenden da laß dich ruhig nieder. Bei einem Aas sammeln sich die Adler. An die Wohnung des Glückes klopft auch der Neid an. Der Feige droht am sichern Orte. Bei der Herrschaft der Zwietracht geht das Glück unter. Beim Säen der Liebe wächst Dank und Freude auf. Bei vielem Lichte ist auch viel Schatten. Ein Prophet gilt nichts in seinem Vaterlande. An der niedrigsten Stelle des Zaunes steigt der Dieb hinüber.

72. Bilde Satzgefüge, indem du den nachfolgenden Hauptsätzen einen Umstandssatz des Ortes beigibst!

Phönizien lag da, —. Das tote Meer breitet sich aus, —. Das alte Babylon erhob sich, —. Den Bernstein findet man, —. Ein Denkmal Herrmanns ist dort errichtet, —. In Ägypten standen einst hohe Tempel, —. Nur eine hohe Säule zeugt von verschwundner Pracht, — („Des Sängers Fluch“). In Holland erblickt dein Auge fruchtbares Tiefland, — (früher Meer). Dafür braust jetzt wieder das Meer, —.

73. Stelle in den nach Aufg. 72 gebildeten Sätzen den Umstandssatz voraus!

74. Aufsuchen der Umstandssätze in Lesestücken; Unterscheidung derselben von den mit „wo“ 2c. beginnenden Beifügesätzen **durch die Fragen.**

b. Der Umstandssatz der Zeit.

Beispiele.

13. Leonidas.

Als der persische König Xerxes im Jahre 480 v. Chr. gegen die Griechen zog, da hielt Leonidas mit 1000 Tapferen die Wacht am Passe der Thermopylen. Als das persische Heer an den Paß gelangte, ließ Xerxes dem Häuflein der Griechen die Waffen abfordern. Die Griechen aber antworteten: „Solange ihr sie nicht holt, behalten wir sie selbst.“ Während die Perser müßig waren, übten sich die Griechen im Fechten. Als Xerxes endlich den Befehl zum Angriff gab, fand er eine dichtgeschlossene Schar heldenmütiger Krieger. Sowie ein persischer Haufe heranbrauste, streckten die Griechen

die langen Lanzen vor; und ehe noch einer der Angreifer sein Schwert gebrauchen konnte, hatte ihn schon die tödliche Waffe durchbohrt. Indes immer neue Scharen der Perser zurückgeworfen wurden, standen die Griechen wie eine eherne Mauer. Als Xerxes das Vergebliche seiner Anstrengungen einsah, vertraute er sich einem griechischen Verräter an. Während ein Teil der Perser den Angriff fortsetzte, wurde ein anderer Teil von dem Verräter übers Gebirge geführt. Als die Griechen endlich auch im Rücken angegriffen wurden, da konnten sie freilich nicht lange mehr widerstehen. Ehe noch die Sonne hinabgegangen war, hatten sie Mann an Mann den Heldentod erlitten.

Ergebnisse.

1. Die Umstandssätze der Zeit drücken die Zeitumstände in einem Satze aus.
2. Sie stehen auf die Fragen: wann, wielange, seit wann, bis wann?
3. Sie beginnen mit den Bindewörtern:
   a) als, da, wenn, wann, während, indem, solange, sobald, indes oder indessen (die im Haupt- und Nebensatz erzählten Begebenheiten sind **gleichzeitig**);
   b) nachdem, seitdem, seit, kaum, (welche auf eine **vorangehende Begebenheit** deuten);
   c) ehe, bevor, bis, (die auf ein **nachfolgendes Ereignis** hinweisen); —
   d) so oft bezeichnet eine Wiederholung.

Übungen.

75. Frage nach den Nebensätzen des Beispielstückes und antworte mit ihnen!

76. In folgenden Sätzen verwandle den Umstand der Zeit in einen Umstandssatz!

Sprichwörter. Man muß während des Tages wirken. Nach dem Ertrinken des Kindes deckt man den Brunnen zu. Man muß den Baum in seiner Jugend biegen. Man soll das Fell des Bären nicht vor dessen Erlegung verkaufen. Man darf den Tag nicht vor dem Abend loben. In der größten Not ist Gottes Hilfe am nächsten. Gottes Rat schläft nicht während des Schlafes der Menschen. In der Abwesenheit der Katze tanzen die Mäuse. Guter Rat kommt mit der Zeit.

77. Verwandle je zwei der folgenden Sätze in ein Satzgefüge mit einem Umstandssatz der Zeit!

14. Der Sänger. 1. Es gab noch wandernde Sänger. Einmal kam einer mit seiner Harfe vor das Schlofs eines Königs (als). 2. Die Die Dienstleute begrüfsten ihn im Hofe. Er sang ein Lied (während). 3. Der König vernahm den Gesang. Er wollte den Sänger im Saal hören (als). 4. Man setzte ihn von dem Wunsche des Königs in Kenntnis. Er trat in den Saal ein (kaum). 5. Er begrüfste die Anwesenden. Er begann sein Lied (nachdem). 6. Er sang und spielte. Alles hörte andächtig zu (solange). 7. Das Lied war zu Ende. Der König liefs ihm eine goldne Kette holen (nachdem). 8. Die Belohnung wurde ihm überreicht. Der Sänger lehnte sie ab (als). 9. Doch er verliefs den Saal noch nicht. Er bat um einen Trunk Wein aus goldnem Becher (ehe). 10. Man erfüllte ihm seinen Wunsch. Er leerte den Pokal auf das Wohl der Anwesenden (als). 11. Er verabschiedete sich. Er dankte herzlich für den erquickenden Trunk (bevor).

78. Zu den angegebenen Thatsachen sollen andre gesucht werden, welche ihnen vorangingen!

Ehe, bevor. Beförderung der Güter durch die Eisenbahnen, Einführung der Kartoffel, Gebrauch des Schießgewehres, Gründung der deutschen Städte, Gebrauch des geprägten Geldes, Einführung der Straßenbeleuchtung, Benützung von Glasspiegeln, Erbauung von steinernen Häusern, Pflege des Ackerbaues.

Nachdem, als, seitdem. Dido ließ sich an der Nordküste Afrikas nieder. Oktavianus nannte sich Imperator oder Kaiser. Xerxes zog sich nach Asien zurück. Nebukadnezar führte die Juden in die babylonische Gefangenschaft. Alexandria wurde die bedeutendste Handelsstadt des Altertums. Varus stürzte sich in sein Schwert. Die Juden haben sich über die ganze Erde zerstreut. Die Ungarn sind nicht mehr nach Deutschland gekommen. Viele Deutsche reisen nach Italien (Gotthard).

79. Welche Ereignisse sind den angegebenen nachgefolgt?

Nachdem, als. (Plusquamperfekt!) Columbus erhielt endlich drei kleine Schiffe. — Er entdeckte die Insel Guanahani. — Er fand noch mehrere größere Inseln. — Er lief am 15. März wieder in den Hafen von Palos ein. — Er traf in Barcelona ein. — Die Regierung rüstete ihm 17 Schiffe aus. — Jerusalem wurde zerstört. Oktavianus besiegte den Antonius. — Das ganze Heer des Varus wurde vernichtet. Den Ungarn wurde von Heinrich I. der Tribut verweigert. Ludwig der Bayer besiegte Friedrich den Schönen.

80. Gleichzeitigkeit!

Wenn, während, indes, als, solange als. Der Frühling beginnt. Die Sonne geht auf. Ein Gewitter naht heran. Die Schwalben kommen. Die deutschen Soldaten standen im Felde. Paris war von den Deutschen eingeschlossen. — Die Sonne ging unter. Die Frühlingssonne schien warm. Die Bäume belaubten sich. — Der Gottesdienst dauert. Die Menschen sind gesund. Man ist jung.

c. Der Umstandssatz der Art und Weise.

Beispiele:

Sprichwörter. Wie man's treibt, so geht es. Wie man in den Wald hineinruft, so schallt es wieder heraus. Der Vogel singt, wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Je höher jemand steigt, desto tiefer kann er fallen. Gleichwie auf Regen Sonnenschein folgt, so folgt auf Leid auch wieder Freude. Kein Mensch ist so gering und klein, daſs er nicht könne nützlich sein. Manch einer reiſte weit umher, ohn' daſs er weiſer worden wär'.

Ergebnisse.

1. Wird die Art und Weise einer Thätigkeit durch einen Satz bezeichnet, so entsteht ein **Umstandssatz der Art und Weise.**
2. Dieser gibt, wie der Umstand der Art und Weise, Antwort auf die Frage: wie?
3. Er beginnt mit den Bindewörtern: wie, indem, als, so, desto, als ob, wie wenn, so daß, als daß, ohne daß u. s. w.

Übungen.

81. Verwandle die Hauptsätze unsres Beispielstückes in Fragen und gib mit dem Nebensatze Antwort!

82. Verwandle die nachfolgenden Satzverbindungen in Satzgefüge mit Umstandssätzen der Art und Weise!

15. Winter. 1. Wir fürchten uns vor dem rauhen Gesellen; und er ist doch nicht der eisige Tod (als ob). 2. Er treibt es freilich manchmal arg, und es will uns gar nicht gefallen (daß). 3. Heute heult er um das Haus, und er will es über den Haufen werfen (wie wenn). 4. Morgen bläst sein kalter Atem über das Feld, und man könnte Nasen und Ohren erfrieren (so daß). 5. Aber er wütet draußen, und wir machen es uns im Zimmer gemütlich (je mehr — desto). 6. Wir betrachten die wirbelnden Schneeflocken, und wir empfinden großes Vergnügen dabei (nicht — ohne daß). 7. Denn die „Baumwolle" fällt dicht, und wir werden eine schöne Schlittenbahn bekommen (je — umso.) 8. Oft verbirgt sich unter der rauhen Außenseite eines Menschen ein freundliches Gemüt, und der Winter ist trotz seiner drohenden Geberden ein Spender hoher Freuden (gleichwie — so.) 9. Wir legen uns zu Bette, und wir reden vom Weihnachtsbaum (indem). 10. Die Sterne leuchten in der kalten Winternacht, und sie sind lauter Christbaumkerzen (als ob).

83. Beantworte folgende Fragen durch ein Satzgefüge mit einem Umstandssatz der Art und Weise!

(Als ob, so — daß.) Wie stellt sich der Heuchler? Wie handelt der fromme Mensch? Wie arbeitet das fleißige Kind? Wie steigt das Wasser der Flüsse? Wie ist die Kälte oft im Winter? Wie hell scheint der Vollmond? Wie kriecht die Schnecke? Wie fährt der Eilzug? Was für eine Gewalt hat der Orkan? Wie duften die Veilchen? — (Beisp.: Das Wasser der Flüsse steigt so hoch, daß es Äcker und Wiesen überschwemmt.)

84. Ergänze folgende Sätze durch einen Umstandssatz der Art und Weise!

Der Mond ist zu weit von der Erde entfernt, als daß —. Die irdischen Güter sind zu unbeständig, als daß —. Manche Wege sind zu schmal, als daß —.

Manche kaufen Spitzen, statt daß —. Seid barmherzig, wie —. Jeder spricht, wie —. Die Ziegelsteine werden gehärtet, indem —. Gott gibt einem jeglichen, je nachdem —. Je größer die Not ist, je —.

d. Der Umstandssatz des Grundes.

Beispiele.

16. Vorfrühling.

Freudig sehen wir den Winter ziehen, weil er uns so lange in die Stuben gebannt hielt. Mag er sich immerhin ärgern, weil er nun scheiden mufs. Da wir den Frühling nahe wissen, betrüben uns seine Hagelschauer nur wenig mehr. Ja, der Lenz lächelt selbst über den Grimm des Abziehenden, da er dessen Ohnmacht nur zu wohl kennt. — Wohl schüttelt der Wind die Bäume, auf dafs ja kein dürres Blättchen an ihnen bleibe. Aber der Lenz wartet nur auf das Fallen des letzten, damit er selbst seine frischgrünen Blätter auf die Zweige hänge. Und seine Blümchen stellt er unter schützende Hecken, dafs ihnen der Sturm nichts anhaben kann. — Wenn der laue Südwind anhält, werden auch die Blumen auf Wiese und Rain bald hervorkommen. Und wofern der warme Sonnenschein nicht ausbleibt, wird in wenig Tagen der kleine Ehrenpreis seine himmelblauen Blümchen entfalten. Wenn wir nur suchen wollen, finden wir überall neues Leben. — Da sieh nur! Purpurrote Fädchen entsprossen den Zweigen des Hafelnufsftrauches, obwohl noch dichter Schnee auf ihm liegt. Die gelben Staubfädenkätzchen an den schlanken Ruten der Salweide blicken luftig in die Welt hinein, obgleich der kalte Märzwind sie umtoft. Bald singt auch die Lerche wieder in hoher Luft, wenngleich noch manche Schneeflocke auf ihr Federröckchen sinken mag.

Ergebnisse.

1. **Die Umstandssätze des Grundes** geben den Grund einer Aussage in einem ganzen Satze an.

2. Es gibt 4 Arten von Umstandssätzen des Grundes:

Umstandssätze	bezeichnen	antworten auf	beginnen mit
1. **des Grundes** (im engeren Sinne)	die Ursache des im Hauptsatze Ausgesagten.	warum? weshalb? weswegen?	weil, da, indem.
2. **des Zweckes**	den Zweck des im Hauptsatze Ausgesagten.	wozu? wofür?	damit, daß, auf daß.
3. **der Bedingung**	die Bedingung, unter welcher das im Hauptsatze Ausgesagte geschieht.	unter welcher Bedingung? in welchem Falle?	wenn, wofern, sofern, falls, im Falle daß.
4. **der Einräumung**	den Grund, trotz dessen das im Haupts. A. geschieht.	trotz welchen Umstandes?	obgleich, obwohl, obschon, wenn gleich, wenn schon, wenn auch.

Übungen.

85. Benütze die angegebenen Fragen, um vermittels der Hauptsätze des Beispielstückes nach den Umstandssätzen zu fragen!

86. Löse die Satzgefüge in einfache Sätze auf!

87. Verwandle folgende Umstände des Grundes in Umstandssätze!

Der Müller kann oft aus Mangel an Wasser nicht mahlen. Manche Leute gähnen vor Langeweile. Die Dünste steigen vermöge ihrer Leichtigkeit in die Höhe. Der Stein sinkt vermöge seiner Schwere im Wasser unter. Der Kranke geht seiner Gesundheit wegen auf das Land. Manche Leute zittern vor Furcht. Dem Könige wurde

aus Dankbarkeit für seine wohlthätige Regierung ein Denkmal gesetzt. Das Kamel braucht man zum Lastentragen.

a. Der Grund im engeren Sinne.

88. Füge zu zu jedem Hauptsatze einen Umstandssatz des Grundes!

(Weil, da, so — daß.) Das Holz schwimmt auf dem Wasser (Warum?). Das Meerwasser geht nicht in Fäulnis über (Warum?). Das Quecksilber des Thermometers steigt (Was ist die Ursache?). Die Dünste steigen in die Höhe (was ist die Ursache?). Manche Schüler machen sehr geringe Fortschritte (Was ist die Folge davon?) In der Teutoburger Schlacht wurden die Römer vollständig geschlagen (Was war die Folge davon?). Varus stürzte sich in sein Schwert (Was bewog ihn dazu?). Schon mancher Deutsche ist nach Amerika ausgewandert (Was hat ihn dazu bewogen?).

b. Der Umstandssatz des Zweckes.

89. Bilde Satzgefüge mit Umstandssätzen des Zweckes!

17. Arbeiten des Landmannes Der Landmann reißt das Unkraut aus dem Acker, damit —. Er zieht Gräben quer durch die Beete, damit —. Zeitig düngt er den Boden, damit —. Er sät gerne bei ruhiger Luft, auf daß —. Die Beete werden öfters mittels der Egge gelockert, damit —. Oft stellt er einen Steckenmann in den Acker, daß —. Auf die Beete am Wege legt er manchmal Dornen, damit —. In Obst- und Weingärten werden Strohhütten errichtet, damit —. Die Wiesen werden in aller Frühe gemäht, auf daß —. Die Obstbäume werden veredelt, damit —.

c. Der Bedingungssatz.

90. Bilde Satzgefüge mit Bedingungssätzen, indem du angibst, unter welcher Bedingung oder „in welchem Falle“ das im Hauptsatz Ausgesagte geschieht!

18. Nebel und Wolken. Das Wasser verwandelt sich in Dampf. — Der Wasserdampf schwebt unsichtbar in der Luft. Er wird aber wieder sichtbar. — Er verwandelt sich in Nebel. — Er schlägt sich als Wasser-

tropfen nieder. — Die Dünste werden als Nebel sichtbar. — Man nennt die abgekühlten Dämpfe Wolken. — Die Wolken werden zu Regen —. Die Luft kann am meisten Dünste aufnehmen. —

91. Wiederholung der Aufgabe 18!

d. Der Einräumungssatz.

92. Verbinde folgende Sätze zu Satzgefügen mit Einräumungssätzen!

1. Das Meer wird nicht größer. Alle Flüsse ergießen sich in dasselbe. 2. Die Vögel können hören. Sie haben kein äußeres Ohr. 3. Die Fledermaus kann fliegen. Sie ist kein Vogel. 4. Der Storch ist ein allbeliebter Vogel. Er macht häufig Jagd auf die Brut der Singvögel. 5. Es wird nach Nacht noch Tag. Der Hahn kräht nicht. 6. Aus vielen Pflanzen werden heilsame Arzneien bereitet. Sie enthalten gefährliche Gifte. 7. Die Biene ist ein überaus nützliches Tier. Sie kann durch ihren Stich den Menschen gefährlich verwunden. 8. Die Sonne steht fest am Himmel. Wir sehen sie täglich einen Bogen an demselben beschreiben.

93. Aus folgenden erweiterten Sätzen sind Satzgefüge mit Einräumungssätzen zu bilden!

19. Die Alpen. Die Alpen können trotz ihrer Höhe an vielen Stellen überschritten werden. Die Gebirgsflüsse richten trotz ihres raschen Laufes nur selten größeres Unheil an. Die meisten Hänge sind ungeachtet der häufigen Lawinenstürze bewohnt. In den Thälern wohnt trotz des rauheren Klimas ein gesundes Volk. Trotz der nicht großen Wohlhabenheit der Bevölkerung findet sie sich häufig bei Volksfesten aller Art zusammen. Trotz der sich weit herunterziehenden Schneefelder sind die Berge hoch hinauf bewachsen. Trotz des felsigen Bodens gedeihen die Nadelbäume auf den Bergen. Ungeachtet der spärlichen Nahrung haust noch der Steinbock im Hochgebirg. Ungeachtet der häufigen Nachstellungen lebt die Gemse noch auf den Höhen. Ungeachtet aller Beschwerden steigen alle Jahre Hunderte von Reisenden die aussichtsreichen Gipfel.

Andere Form der Bedingungs- und Einräumungssätze.

Beispiele.

1. Wenn wir nur suchen wollen,	Wollen wir nur suchen,

so finden wir überall neues Leben.

2. Bald singt auch die Lerche wieder in hoher Luft,

wenngleich noch manche Schneeflocke auf ihr Federröckchen sinken mag.	mag auch noch manche Schneeflocke auf ihr Federröckchen sinken.

Ergebnis:

Die Bedingungs- und Einräumungssätze werden häufig in der Frage- oder in der Befehlsform ausgedrückt. (Unechte Hauptsätze).

Übungen.

94. Suche einzelne Sätze aus den Aufgaben 89 und 91 in unechte Hauptsätze zu verwandeln!

95. Wiederholung der Aufgabe 19! (Die mit „wenn" beginnenden Sätze sollen unechte, die andern sollen mit „wenn" angefangen werden.)

V. Verkürzung der Nebensätze.

1. Umwandlung und Verkürzung.

(Siehe Seite 21).

Beispiele.

A. Wer lügt, der stiehlt.	Der Lügner stiehlt.
Ein Mensch, welcher keine guten Sitten hat, ist nirgends wohlgelitten.	Ein Mensch ohne gute Sitten ist nirgends wohlgelitten.
Der Redliche gibt zurück, was er gefunden hat.	Der Redliche gibt das Gefundene zurück.
B. Es kränkt **den Menschenfreund**, daß **er** verkannt wird.	Es kränkt den Menschenfreund, verkannt zu werden.
Der Kolibri, welcher der kleinste Vogel ist, hat ein prachtvolles Gefieder.	Der Kolibri, der kleinste Vogel, hat ein prachtvolles Gefieder.
Indem **ich** dies bei mir dachte, schlief **ich** ein.	Dies bei mir denkend, schlief ich ein.

Ergebnisse.

1. Ein Nebensatz kann häufig in einen Nebensatzteil verwandelt werden. Dies ist aber keine Verkürzung.
2. Ein Nebensatz wird verkürzt, wenn man sein **Subjekt** (oft mit andern Satzgliedern) wegläßt. Er verliert dadurch die Form, behält aber den Wert eines Satzes.
3. Ein Nebensatz darf nur dann verkürzt werden, wenn sein Subjekt schon im Hauptsatz enthalten oder angedeutet ist.

2. Verkürzung.

a. Die Nebensätze mit „**daß**“.

Beispiele.

1. **Daß man** sich selbst beherrsche, ist die schwerste Kunst.	Sich selbst **zu beherrschen**, ist die schwerste Kunst.
2. Die Hoffnung, **daß man** seine geschiedenen Lieben einst wiedersieht, gewährt Trost am Grabe.	Die Hoffnung, seine geschiedenen Lieben einst **wiederzusehen**, gewährt Trost am Grabe.
3. Ich hoffe, **daß ich** dich bald wieder sehe.	Ich hoffe, dich bald **wiederzusehen**.
4. Man muß viele Schaufeln haben, **daß (damit) man** die Wahrheit begrabe.	Man muß viele Schaufeln haben, **um** die Wahrheit **zu begraben**.
5. Die Fixsterne sind zu weit von uns entfernt, **als daß wir** über ihre Natur etwas wissen könnten.	Die Fixsterne sind zu weit von uns entfernt, **um** über ihre Natur etwas wissen **zu können**.

Ergebnisse.

1. Die mit „daß,“ (auf daß, oder „damit“, als daß, ohne daß) beginnenden Nebensätze können oft dadurch verkürzt werden, daß man **das Subjekt** und das Bindewort wegläßt und das Zeitwort in den Infinitiv (die Nennform) setzt (oft mit „zu“, auch mit „um zu“).
2. Man nennt diese Art verkürzter Nebensätze Infinitivsätze (I.)

Übungen.

96. Verkürze die vollständigen Nebensätze!

20. Die Handwerksgesellen früherer Zeit hatten die Verpflichtung, dafs sie in die Fremde gingen. Sie

erhielten dadurch Gelegenheit, dafs sie noch mehr lernten. Dabei waren sie genötigt, dafs sie fremde Sitten und Gewohnheiten beobachteten. Sie waren gehalten, dafs sie eine bestimmte Zeit in fremden Werkstätten arbeiteten. Freilich mag es manchen geschmerzt haben, dafs er aus der Heimat scheiden mufste. Und nur die Hoffnung mag ihn getröstet haben, dafs er seine Wanderzeit abkürzen dürfe. Bei der Abreise ermahnte der Lehrherr den Gesellen, dafs er nur bei den besten Meistern vorsprechen solle. Die Eltern gaben ihm den Rat, dafs er immer fromm und brav bleibe. Die Kameraden forderten ihn auf, dafs er fleifsig die Herbergen besuchen möge. Der Obergeselle schärfte ihm ein, dafs er seinen Handwerksspruch überall fein aufsage. Alle Freunde und Gespielen aber baten ihn, dafs er oft an sie schreibe.

97. Frage mit den Hauptsätzen der vorhergehenden Übung nach den Nebensätzen und gib an, zu welcher Art sie gehören!

98. Verwandle folgende Sätze in Satzgefüge mit Infinitivsätzen!

Gesundheitsregeln. Die Aufbewahrung der Speisen in kupfernen Gefäßen ist gefährlich. Das Einatmen schlechter Luft ist ungesund. Das Lesen in der Dämmerung schadet den Augen. Ein vorsichtiges Kind meidet das Liegen auf nassem Boden. Schon in der Jugend muß man sich das Frühaufstehen angewöhnen. Beim Schreiben ist das Geradsitzen geboten. Vor dem Genuß des unreifen Obstes muß man sich hüten.

99. Zu folgenden Hauptsätzen soll ein verkürzter Nebensatz mit „um zu" gesucht werden! (Frage: Wozu, zu welchem Zweck?)

Der Fuchs legt sich in seinem Bau mehrere Gänge an. Die Vögel bauen sich Nester. Der Landmann zieht Gräben durch die Wiese. Kurzsichtige tragen eine Brille. Der Elefant bedient sich des Rüssels. Der Maulwurf durchwühlt die Erde. Der Geizige sammelt sich Schätze. Der Knabe erwirbt sich Kenntnisse. Die Kinder besuchen die Schule. Der Kranke nimmt die Arznei.

b. Verkürzung der mit **„welcher, welche, welches"** beginnenden Nebensätze.

Beispiele.

21. Die Kiefer.

Die Kiefer oder Föhre, welche gewöhnlich von hellbrauner Farbe ist, ist einer der häufigsten Waldbäume. Ihr Stamm, welcher hoch und schlank von Gestalt ist, erhebt sich in Wäldern bis zu einer Höhe von 20 Meter. — Ihre Äste, welche wagerecht vom Stamme abstehen (wagerecht v. St. abstehend), sind am Ende aufwärts gebogen. Die langen Nadeln, welche paarweise in einer weißen Scheide sitzen (paarw. i. e. w. Sch. sitzend), dauern mehrere Jahre. Um die Zweige stehen die gelben Staubblüten. Die Samenblüten, welche als rote Kügelchen ans Ende der jungen Triebe gestellt sind (als r. K. a. E. d. j. Tr. gestellt), verleihen dem Baume ein frisches Aussehen. — Unsere Föhre, welche einer der bescheidensten Waldbäume ist, nimmt mit dem magersten Boden vorlieb. Ihr Harz, welches der braune aus ihrer Rinde fließende Saft ist, wird zu Teer, Pech, Terpentin und Kolophonium verarbeitet. Mit der Fichte, welche unser deutscher Weihnachtsbaum ist (unsrem deutschen Weihnachtsbaume), kann sie sich freilich nicht vergleichen. Doch kann auch ihren Nadeln der Grimm des Winters, welcher der rauhe Geselle ist (des rauhen Gesellen), nichts anhaben. —

Ergebnisse.

1. Bei der Verkürzung eines mit „welcher" 2c. beginnenden Nebensatzes bleibt zuerst das Fürwort weg.
2. Ist das Prädikat ein Eigenschafts- oder Hauptwort, so fällt auch das Zeitwort ab.
3. Ist aber das Prädikat ein Zeitwort, so wird dieses in das Mittelwort (Particip) der Gegenw. oder der Vergh. umgewandelt.
4. Der verkürzte „Welcher"-Satz, dessen Prädikat ein Hauptwort ist, heißt **Beisatz** oder **Apposition.** (II.)
5. Derjenige, dessen Zeitwort in das Mittelwort (Particip) verwandelt wird, heißt **Mittelworts-** oder **Participalsatz**. (III.)
6. Der Beisatz (die Apposition) muſs **in demselben Falle** stehen, wie das Hauptwort, welches durch ihn erklärt oder bestimmt wird.

Übungen.

100. Verwandle die Nebensätze des folgenden Stückes in Appositionen!

22. **Hans Sachs**, welcher der bedeutendste deutsche Dichter des 16. Jahrhunderts ist, wurde 1494 zu Nürnberg geboren. Er war für das Handwerk bestimmt; aber nach dem Willen seines Vaters, welcher ein Schneider war, besuchte er die Lateinschule. Als Schuhmacherlehrling schon erlernte er bei dem Leineweber Nunnenbeck, welcher ein beliebter Meistersänger war, die Anfangsgründe des Meistergesangs. Im Jahre 1511 ging er auf die Wanderschaft nnd arbeitete zuerst in Regensburg, welches eine alte Reichsftadt ist. Auch in München, welches die bayrische Hauptstadt ist, verbrachte er einige Zeit. In dieser Stadt vervollkommnete er sich ganz besonders im Meistergesang, welcher die „holdselige Kunst“ hiefs. Nach Nürnberg, welches seine Vaterstadt ist, kehrte er 1516 zurück. Hier dichtete er viele schöne Gedichte aller Art. Die berühmtesten derselben sind wohl seine Schwänke, welche heitere erzählende Gedichte sind, und die Faftnachtsfpiele, welche damals eine sehr beliebte Dichtungsgattung waren. Hans Sachs, welcher Schuhmacher und Poet war, starb im Jahre 1576. Noch heute erfreuen wir uns an seinen Gedichten, welche treue Gemälde aus dem alten Volksleben sind.

101. In folgenden Sätzen ist ein Hauptwort durch eine Apposition zu erklären!

Geschichtliches. Zu Dionys schlich Möros. Die Friesen erschlugen Bonifazius. Varus wurde durch Hermann besiegt. Columbus wurde mit Undank belohnt. Wir wissen nichts Näheres über das Leben des Berthold Schwarz. Zum ersten Kreuzzug veranlaßten die Predigten des Peter von Amiens. Karthago wurde von Dido gegründet. Jerusalem wurde das erste mal von Nebukadnezar zerstört. Später wurde es das Opfer des Titus.

102. Die mit „welcher“ u. s. w. beginnenden Nebensätze sind in Participialsätze zu verkürzen!

23. **Frühling.** Siehst du den Apfelbaum, welcher mit seinen weißen Blüten prangt! Die Hecken, welche junge

Zweige hinausstrecken, bergen zarte Veilchen. Die Bienen, welche von Blume zu Blume fliegen, sammeln duftenden Blütenstaub. Die Blüten der Schmalzblume, welche wie reines Gold glänzen, bedecken die Wiese. Die Stempelblüten des Haselnußstrauches, welche lustig am Zweige baumeln, lugen freudig in die Welt hinein. Die Lerche, welche ihre kräftigen Flügel hebt, steigt singend in die Luft. Die Sonnenstrahlen, welche immer kräftiger auf die Erde fallen, tauen das letzte Körnchen Eis hinweg.

c. Verkürzung der mit **„da, weil, indem, obgleich"** beginnenden Nebensätze.

Beispiele.

Da **wir** zur Thätigkeit bestimmt sind,	Zur Thätigkeit bestimmt,

sollen wir jeden Augenblick benutzen.

Weil **er** auf Gott vertraut,	Auf Gott vertrauend,

verzagt der Fromme nicht.

Indem **er** seinem Pferde die Sporen gnb,	Seinem Pferde die Sporen gebend,

befahl er sich Gott.

Obgleich **er** von Pilatus als unschuldig erklärt worden war,	Obgleich von Pilatus als unschuldig erklärt,

wurde Jesus dennoch zum Tode verurteilt.

Ergebnis.

Die mit: da, weil, indem, obgleich beginnenden Umstandssätze werden verkürzt, indem man sie in Participalsätze (III.) verwandelt.

Übungen.

103. Verkürze folgende in Briefen gebräuchliche Anfangs- und Schlußformeln!

Da ich von Ihrer Gefälligkeit überzeugt bin, nahe ich mich Ihnen mit einer Bitte. Da ich durch dein Schweigen sehr beunruhigt bin, bitte ich umgehend um einige Zeilen. Obgleich ich von Ihnen nur wenig gekannt bin, komme ich

doch als Bittender zu Ihnen. — Indem ich auf baldige Antwort hoffe, — Indem ich Deinem baldigen Besuch entgegensehe, — Indem ich Ihnen die beste Bedienung zusichere, — Indem ich um die Fortdauer Ihrer freundlichen Gesinnungen bitte, —. Indem ich meine Bitte wiederhole, — bin ich, zeichne ich, empfehle ich mich Ihnen u. s. w.

104. Die Nebensätze verschiedener Art sind zu verkürzen!

24. Der Lotse. Auf hohen Felsen steht der Leuchtturm, damit er weit hinaus auf das Meer sichtbar sei. An seinem Fuße steht das Häuschen des Lotsen, indem es sich traulich an den mächtigen Bau lehnt. Der Lotse hat die Pflicht, daß er die Schiffe sicher durch die Klippen führe. Nachts entzündet er das Feuer des Turmes, damit er die Schiffer auf die gefährlichen Felsen aufmerksam mache. — Heute steht er auf seiner Warte, indem er ein nahendes Schiff beobachtet. Noch ist es zu fern, als daß er ihm zurufen könnte. Aber er bemerkt wohl die falsche Fahrt des Fahrzeuges, welches ein großes Kauffahrteischiff ist. Ohne daß er auf die Abmahnungen seiner Frau achtet, besteigt er sein Boot. „Ich muß hinaus," ruft er, „daß ich sie rette. Ein ganzes Schiff voll jungen Lebens ist wohl wert, daß man das Leben an seine Rettung setze." Und schon verschwindet er, indem er noch einmal den Seinigen zuwinkt, mit seinem Boote hinter den Felsen. Da kommt das stolze Schiff daher gesegelt, ohne daß es die nahe Gefahr ahnt. Der brave Lotse, welcher nicht mehr an sich selbst denkt, richtet sich in seinem Boote auf. Dann braust sein Ruf, welcher den Lärm der Wogen übertönt, auf das Schiff: „Links müßt ihr steuern!" Ohne daß es den Warner sieht, folgt dasselbe dem Ruf. In wenigen Augenblicken segelt es sicher am Vorgebirge, welches die verderbendrohende Stelle ist, vorüber. Der Kahn des Lotsen aber, welcher der pflichttreue Held war, treibt kieloben dem Ufer zu. Der Tapfre ist den Wellen, welche rücksichtslos sind, zum Opfer gefallen. —

2. Die unterordnenden Bindewörter.

(Siehe Seite 16.)

Ergebnisse der Übungen 40—92:

1. Die zur Verbindung der Haupt- und Nebensätze gebrauchten Bindewörter heißen unterordnende Bindewörter.
2. Wir unterscheiden:

a. Bindewörter **der Zeit**:

wenn	sowie	indessen	ehe	kaum — so
wann	sobald	seit	bevor	
als	solange	seitdem	nachdem	
da	während	bis	als bis	
wie	indem	bis dafs	so oft — so oft;	

b. Bindewörter **der Weise**:

indem	sowie	als	während
ohne dafs	gleichwie	als ob	
wie	wie wenn	als wenn;	

c. Bindewörter **des Grades**:

so dafs	je — desto	ebenso — wie
zu — als dafs	je — je	
insofern — als	je — um so;	

d. Bindewörter **des Grundes und Zweckes**:

weil	weshalb	dafs
da	weswegen;	auf dafs
daher — dafs		damit
dadurch — dafs		um zu;

e. Bindewörter **der Bedingung und Einräumung**:

wenn	obgleich	wenn gleich
falls	obschon	wenn schon
wofern;	obwohl	wenn auch
	ob auch	wiewohl.

Übungen.

105. Suche die aufgezählten Bindewörter in den betr. Übungen auf!

106. Wende die häufiger vorkommenden in selbstgebildeten Sätzen an!

C. Rechtschreibübungen.

I. Interpunktion.

107. Setze in folgendem Stücke die fehlenden Satzzeichen und die großen Anfangsbuchstaben!

Die Bürgschaft als in Sizilien Dionys herrschte und seine Bürger qualvoll hinrichten ließ wollte Damon den Tyrannen töten die Trabanten ergriffen ihn und führten ihn mit seiner Waffe zum König dieser befahl ihn ans Kreuz zu schlagen um seine Schwester verheiraten zu können erhielt er jedoch einen Urlaub von drei Tagen nach deren Verfluß er pünktlich wieder zurück zu sein versprach sein Freund Phintias aber ging für ihn als Bürge ins Gefängnis nachdem die Hochzeit seiner Schwester vorüber war machte sich Damon eilends auf den Heimweg aber o Unglück durch große Gewitterregen waren die Bäche geschwollen und die Flüsse über ihre Ufer getreten auch der Strom den Damon überschreiten mußte war ausgetreten und hatte die über ihn führende Brücke weggerissen was nun thun kühn stürzte sich Damon in die Fluten und gelangte glücklich ans andere Ufer schon glaubte er seine Reise ungestört fortsetzen zu können als ihn Räuber anfielen aber er erwehrte sich ihrer und beschleunigte seine Schritte um die verlorene Zeit wieder einzubringen doch die die lange mühselige Reise hatte ihn ermüdet nnd die Hitze des Nachmittags drückte ihn so darnieder daß er fast nicht mehr vorwärts kam da als er schon vor Ermüdung und Durst umzukommen glaubte bemerkte er eine sprudelnde Quelle rasch bückte er sich nieder trank und erfrischte die brennenden Glieder neugestärkt eilte er der Stadt Syrakus zu vor dem Thore traf er Philostratus einen alten Diener seines Hauses dieser riet ihm umzukehren da die Sonne am Untergehen und Phintias schon zum Richtplatz geführt worden sei aber nur noch rascher lief Damon und glücklich gelangte er an als eben der treue Freund für ihn getötet werden sollte schon von weitem rief er halt' ein Henker da bin ich für den er gebürget als der König den Vorgang erfuhr da ward er gerührt schenkte dem Damon das Leben und bat die Freunde auch ihn in ihren Bund aufzunehmen.

II. Verwendung kleiner Anfangsbuchstaben in besonderen Fällen.

108. **(Diktat.)** Auch des Mutigen Herz erbebt manchmal angesichts der Gefahr. Der Taucher begibt sich mittels der Taucherglocke auf den Grund des Meeres. An trüben Wintertagen erfreut uns ein bißchen Sonnenschein. Die Strahlen der Sonne fallen mittags nicht so schief auf die Erde als vormittags und abends. — Nach Beendigung der Ernte finden in vielen Gegenden ländliche Feste statt, an welchen nicht selten auch die Gutsherren und ihre Familien teilnehmen. Mit vielem kommt man aus, mit wenigem hält man haus. Ohne Ausdauer und Fleiß hat noch niemand ein großes Werk zu stande gebracht. Vermittels eines astronomischen Fernrohrs nimmt man die Gebirge auf dem Monde wahr. Es ist schade, daß mancher gute Mensch vom ersten besten betrogen werden kann. Am ersten schönen Sonntage im Frühlinge zieht groß und klein, arm und reich, alt und jung hinaus in die freie Natur. Die mutwilligen Knaben stürmen durch dick und dünn. Einem kranken Kinde muß man manches nachsehen und seinem Unwohlsein vieles zu gute halten. Obwohl schon mancher Forscher in den unbekannten Ländern Afrikas verunglückt ist, ziehen doch immer wieder von neuem hervorragende Gelehrte zur Erforschung jenes Erdteils aus. Erst vor kurzem hat ein Deutscher solch eine Reise unternommen, obschon er im voraus die Gefahren derselben kannte.

109. Verwende folgende Wörter und Ausdrücke in Sätzen!

a. (Hauptwörter in der Bedeutung andrer Wortarten): kraft, laut, seitens, statt, behufs; anfangs, flugs, rings, teils; leid thun, wehe thun; schuld, gram, feind sein; achtgeben, preisgeben, zu statten kommen, in stand setzen.

b. (Eigenschafts- und Umstandswörter in verschiedenen Verbindungen): aufs deutlichste erkennen, des weiteren erklären; etwas im ganzen, im

allgemeinen, im wesentlichen beschreiben; sich bei weitem besser befinden, ohne weiteres anfangen.

III. Gleich- und ähnlichlautende Wörter.

Bilde Sätze!

110. Auf dem Boden liegen, Bote gehen, das Boot auf dem Wasser; den faulen Schüler tadeln, Datteln = Südfrüchte; der Hirte bei der Herde, die Härte des Winters, man hörte, die verheerten Länder; einen Gegenstand besehen, den Acker besäen, große Seen; beide Arme, auf Beute ausgehen, Rathaus ein Gebäude; Rinde aus Borke und Bast, der Anzug paßt; fast = beinahe, Jagdhund faßt das Wild, Fastenspeisen genießen; Säge scharfe Zähne, Gottes Segen wünschen.

111. Das Zimmer weißen, den Weg weisen, man weiß, klug und weise, die Weisen aus dem Morgenlande, Umstandswort der Art und Weise, liebliche Volksweise, Waise = elternloses Kind, in zarter Jugend verwaisen, des Landes verweisen; die Pfeile mit dem Schilde auffangen, er schilt, Schüler schielt; Bayern ein konstitutioneller Staat, eine große Stadt, an unserer Statt, Fürwörter statt der Hauptwörter stehen, unstet und flüchtig, keine bleibende Stätte, England große Städte.

112. Zugvögel nach Süden, Eier sieden, Sitten und Gebräuche, südliche Länder, ländlich, sittlich; Tische und Stühle, Besen einen Stiel, Stilübungen nützlich, Schüler still; der Kienspan harzig, keck und kühn, das Kinn ein Theil des Gesichts; Lüttich an der Maas, Meter ein Längenmaß; der Tapfere Ruhm erwerben, Rum ein geistiges Getränke; Sammet und Seide, die rechte Seite, die Violine vier Saiten; ihr seid, daß ihr seiet, die Magd seiht; den Lohn verdienen, mit Wasser verdünnen, Dünen errichten, gute Dienste leisten, Dünste aufwärts steigen.

113. Zu nichts taugen, unter das Wasser tauchen; der Tod keinen Menschen verschonen, Großeltern schon lange tot, der Tote beerdigt; gescheid sein, gescheut werden, ein

Scheit Holz; früh und **spät** arbeiten, der Fuchs **späht**; über etwas nach**sinnen**, begangenes Unrecht **sühnen**; ein rei**s**ender Handwerksbursche, ein rei**ß**endes Tier; am Vorwärtskommen hin**d**ern, im hin**t**eren Zimmer wohnen; die alten **Griechen**, Raupe **kriechen**, steinerne **Krüge**, unheilvolle **Kriege**, **kriegen** = Krieg führen, bekommen; an Gott **glauben**, Kartoffeln **klauben**; den Freund be**g**lei**t**en; den Körper, ein Amt be**k**lei**d**en.

D. Wortbildung.

Wortfamilien.

Beispiele.

1. Breche, brach, gebrochen.

25. Deutschland während des dreifsigjährigen Krieges. Als im Jahre 1618 die ersten Feindseligkeiten zwischen den Religionsparteien ausbrachen, hätte niemand vermutet, dafs eine Zeit angebrochen sei, welche unser Vaterland an den Rand des Verderbens bringen würde. Das Unglück brach von allen Seiten herein. Rotten wüster Krieger begingen die grausamsten Verbrechen. Die Horden welscher, das Deutsche radebrechender Gesellen verschonten weder das schwache Weib noch den gebrechlichen Greis. Vertrags- und wortbrüchige Banden brachen in friedliche Gaue ein und plünderten und raubten, dem Verbrecher gleich, der sich in ein brennendes Haus einschleicht, um Kisten und Kasten zu erbrechen und auszustehlen. An vielen Orten brachen Seuchen aus, welche Hunderte und Tausende fleifsiger Bürger dahinrafften. Bald glich Deutschland einer Wüfte. Die Kraft des Volkes war gebrochen, sein Wohlstand auf lange hinaus vernichtet. Die Äcker lagen brach; auf den Wiesen wuchs das Schilf; zerbrochen lag der Pflug im Winkel der verfallenen Scheune des Landmanns. Und als endlich doch Friede geschlossen werden mufste, weil es an Soldaten

und Geld überall gebrach, da glich Deutschland einer zerbröckelten Ruine. Aus allen Ecken und Enden waren Steine von dem einst so stolzen Baue losgebrochen worden; und jeder der „ungetreuen Nachbarn“ hatte einen erklecklichen Brocken zu gewinnen gewufst.

114. Schreibe aus vorstehendem Sprachstücke die zur Familie des Zeitwortes „brechen“ gehörigen Wörter heraus und verwende sie in Sätzen!

2. Winde, wand, gewunden; wende, wendete, gewendet.

26. Pfingstwanderung. Die Wintertage sind vorüber und die letzten Launen des Aprils überwunden. Im frischgrünen Gewande leuchtet die Flur, mit saftigem Laube der Birkenwald. Hinaus drum in die Welt! Wir wandern hinauf in den Bergwald, an der steilen Felswand vorüber, um welche sich der brausende Bach windet. Dann klettern wir hinauf auf den Rücken des Höhenzuges. Welch herrlicher Rundblick! Wohin wir uns wenden, entdeckt unser Auge grünenden Wald, frische Matten und belebte Fluren. Nun wandeln wir langsam nieder zum Thal. Gewandt überspringen wir wassergefüllte Gräben und steuern dem Dorfe zu, das drüben zwischen den Schlangenwindungen des Baches sich ausbreitet. Siehe! Am Eingang des Dorfes stehen hohe Maibäume, durch grünes Laubgewinde verbunden. Wir wissen wohl, was für eine Bewandtnis es mit diesem Schmucke hat. Es ist ja Pfingsten heute, und nach altem Gebrauche putzt sich an diesem Feste das Dorf aufs beste heraus. Auch das alte Kirchlein prangt auswendig und inwendig im Schmuck der Maien und Kränze. Nach kurzer Rast treten wir den Heimweg an. Wenn wir zeitig nach Hause kommen und nicht gar als Nachtwandler bezeichnet werden wollen, so ist es notwendig, daß wir tüchtig ausschreiten.

115. Bilde Sätze zu folgenden, derselben Wortfamilie angehörigen Wörtern!

Auf=, aus=, hinab=, los=, umherwinden — Winde — auf=, ein=, vorwenden — Wand, Auf=, Ein=, Vorwand — bewandt, gewandt, verwandt — Verwandtschaft — Wanderung, bewandert — Wendehals, Wendeltreppe, Wandtafel, Wanderbuch, Wandelstern — Steinwand.

116. Suche zu folgenden aus der Wortfamilie „winden — wenden“ stammenden Wörtern andere, welche etwas Ähnliches bedeuten!

Gewand, wenden, vorwenden; abwendig, unumwunden, gewandt, wetterwendisch.

3. Komme, kam, gekommen.

Ab=, an=, auf=, aus=, be=, ent=, entgegen=, zusammenkommen — vollkommen, willkommen, bequem — Ein=, Her=, Will=, Übereinkommen — Ab=, An=, Aus=, Zukunft — künftig, zukünftig — bequemen, Bequemlichkeit.

117. Wende die von „kommen“ abgeleiteten Wörter in Sätzen an!

118. Wende nachstehende Ausdrücke in Sätzen an!

Kommen um etwas — um Geld. Abkommen von etwas — vom Wege, von einer Gewohnheit. Ankommen — bei jemandem, es kommt darauf an. Auskommen — mit seiner Einnahme, Feuer kommt aus. Bekommen — Nachricht von jemandem, eine Speise bekommt uns.

E. Stilübungen.

I. Veränderung der Wortfolge.*)

119. Das Sprachstück 4 ist so umzugestalten, daß die einzelnen Sätze mit folgenden Wörtern beginnen!

Die Städte im Mittelalter. Im Mittelalter —. Ein tiefer Graben —. Zugbrücken —. Den Verteidigern —. Bürger —. Hinter den Mauern —. Deshalb —. Dieselben —. Alle Künste —. Die Gewerbe —. Es traten —. Man nannte —. Viele Städte —. Der Reichtum —. Sie gewannen —. Ihr Streben —. Auch Nürnberg —. Mehrere Städte —. Im 14. Jahrhundert —. In den Städten —. Der Nürnberger —.

*) Derartige Übungen lassen sich leicht dadurch anstellen, daß man in Lesestücken diejenigen Wörter unterstreichen läßt, mit welchen die neuen Sätze beginnen sollen.

120. Ebenso Sprachstück 11! (Zugleich Übung über den Anführungssatz).

Kaiser Rudolf und der Bettler. Bis in —. Ein Bettler — : „Schenke doch" — „—. „Seit wann — ", erwiderte —. „Sind wir denn," sagte —. „Versteht sich," sprach —. Er gab —. „Das ist aber," rief —. „Laß dir nur," entgegnete —."

II. Niederschreiben des Gelesenen aus dem Gedächtnisse.

121. Hiezu mögen benutzt werden:
a) Sprachstück Nr. 7; b) Nr. 9; c) Nr. 10; d) Nr. 12; e) Nr. 21 oder passende Stücke aus dem Lesebuche.

III. Erzählungen.

a. Nach Gedichten.

Beispiel.

Das Grab im Busento. Während der grofsen Völkerwanderung verliefsen die Westgoten ihre Wohnsitze an der Donau und zogen plündernd durch Griechenland nach Italien. An der Spitze des kriegslustigen Volkes stand der junge König Alarich. Nachdem er zum dritten Male das stolze Rom eingenommen hatte, zog er mit seinem ganzen Heere nach Süditalien. Er hatte die Absicht, von Sizilien aus nach Afrika überzusetzen. Aber plötzlich ereilte ihn der Tod. Er starb in Cosenza, einer Stadt am Flusse Busento in Unteritalien, in seinem 34. Lebensjahre. Bei seinem Begräbnisse zeigte es sich, wie tief seine Goten den Verlust des tapferen Führers betrauerten. Sie bereiteten ihm ein Grab, wie sie es für einen solchen Helden als würdig erachteten. Sie lenkten die Gewässer des Flusses in ein anderes Bett, das ihre Gefangenen ausgehoben hatten. Dann gruben sie im alten Bette ein tiefes Grab und versenkten in dasfelbe in dunkler Nacht den toten König mit seinem Pferde und allen seinen Schätzen. Längs des Ufers standen die betrübten Helden und sangen Trauerlieder. Nachdem das Grab geschlossen war, wurde der Flufs wieder in sein altes Bett gelenkt, damit niemand die Stelle finden und das Grab schänden

möge. — Der Dichter Platen erzählt diese Begebenheit in einem schönen Gedichte. —

Disposition.

I. Geschichtliche Einleitung.

II. Erzählung:

a) Der Zug der Westgoten;

b) Plünderung Roms und Abzug nach Süditalien;

c) Tod des Königs, Begräbnis.

III. Schluß.

a) Lerne Gedicht und Erzählung auswendig und schreibe letztere aus dem Gedächtnisse nieder! (Benütze dabei die Disposition, welche vorher herauszuschreiben ist.)

b) Suche die zusammengezogenen Sätze, sowie die Satzgefüge heraus!

c) Der Inhalt der folgenden Gedichte ist in Prosa wiederzugeben; dazu sind die angegebenen Andeutungen zu verwenden!

122. Sonntag.

Die Nacht war kaum verblühet,
Nur eine Lerche sang
Die Lüfte still entlang.
Wen grüßt sie schon so frühe?

Und draußen in dem Garten
Die Bäume übers Haus
Sah'n weit ins Land hinaus,
Als ob sie wen erwarten.

In festlichen Gewanden,
Wie eine Kinderschar,
Tauperlen in dem Haar,
Die Blumen alle standen.

Ich dacht': „Ihr kleinen Bräute
Was schmückt ihr euch so sehr?“
Da blickt die eine her:
„Still, still, 's ist Sonntag heute.

Schon klingen die Morgenglocken;
Der liebe Gott nun bald
Geht durch den stillen Wald.“
Da kniet' ich, froh erschrocken.

Eichendorff.

(Erste Person, Gegenwart). Sonntag in der Frühe. Sonne noch nicht aufgegangen. Aufwachen und ankleiden. Fenster öffnen. Herrlichkeit des Morgens zum Spaziergang einladen. — Gesang der Lerche im stillen Felde. Im Garten

strecken Bäume Äste übers Haus; meinen, sie erwarten jemanden. Blumen auf der Wiese wie Bräute geschmückt (Tauperlen). Denken, warum so festlich. Blumen antworten: „Sonntag. Morgenglocken schon klingen; bald der liebe Gott durch den Wald gehen.“ Voll Andacht Hände falten.

123. Drusus.

Drusus liefs in Deutschlands Forsten
Gold'ne Römeradler horften,
An den heil'gen Göttereichen,
Klang die Axt mit frevlen Streichen.

Siegend fuhr er durch die Lande,
Stand schon an der Elbe Strande,
Wollt' hinüber jetzt verwegen,
Als ein Weib ihm trat entgegen.

Übermenschlich von Geberde,
Drohte sie dem Sohn der Erde:
„Kühner, den der Ehrgeiz blendet,
Schnell zur Flucht den Fufs gewendet!

Jene Marken unf'rer Gauen
Sind dir nicht vergönnt zu schauen,
Stehst am Markstein deines Lebens,
Deine Siege sind vergebens.“

Drusus, da sie so gesprochen,
Eilends ist er aufgebrochen,
Aus den Schauern deutscher Haine
Führt er schnell das Heer zum Rheine.

Vor den Augen sieht er's flirren,
Deutsche Waffen hört er klirren,
Saufen hört er die Geschosse,
Stürzt zu Boden mit dem Rosse.

Hat den Schenkel arg zerschlagen,
Starb den Tod nach dreifsig Tagen.
Also wird Gott alle fällen,
Die nach Deutschlands Freiheit stellen.

Simrock.

Geschichtliche Einleitung: Drusus, Stiefsohn des Kaisers Augustus, Rheingrenze befestigen, 50 Burgen anlegen, 4 Züge in das Innere von Deutschland.

Auf dem letzten Zuge an der Elbe riesenhafte Seherin entgegentreten; zurufen, Ende seines Lebens und seiner Thaten seien gekommen. Auf dem Rückzuge stürzen mit dem Rosse; verletzt den Schenkel, stirbt nach 30 Tagen (9 v. Chr.)

124. Von des Kaisers Bart.

Am Schank zur goldnen Traube
Da saßen im Monat Mai
In blühender Rosenlaube
Guter Gesellen drei.

Ein frischer Bursch war jeder:
Der erst' am Gurt das Horn,
Der zweit' am Hut die Feder,
Der dritte mit Koller und Sporn.

Es trug in funkelnden Kannen
Der Wirt den Wein auf den Tisch;
Lustige Reden sie spannen
Und sangen und tranken frisch.

Da war auch einer drunter,
Der grüne Jägersmann,
Vom Kaiser Rotbart munter
Zu sprechen hub er an:

„Ich habe den Herrn gesehen
Am Rebengestade des Rheins,
Zur Messe wollt' er gehen
Wohl in den Dom nach Mainz.

Das war ein Bild, der Alte,
Fürwahr von Kaiserart:
Bis auf die Brust ihm wallte
Der lange, braune Bart."

Ins Wort fiel ihm der zweite,
Der mit dem Federhut:
„Ei, Bursch, bist du gescheide?
Dein Märlein ist nicht gut.

Auch ich hab' ihn gesehen
Auf seiner Burg im Harz,
Am Söller thät er stehen,
Sein Bart, sein Bart war schwarz."

Da fuhr vom Sitz der dritte,
Der Mann mit Koller und Sporn,
Und in der Zänker Mitte
Rief er in hellem Zorn:

„So geht mir doch zur Höllen,
Ihr Lügner! Glück zur Reis'!
Ich sah den Kaiser zu Köllen,
Sein Bart war weiß, war weiß."

Das gab ein grimmes Zanken
Um weiß und schwarz und braun;
Es sprangen die Klingen, die blanken,
Und wurde scharf gehau'n.

Verschüttet aus den Kannen
Floß der vieledle Wein,
Blutige Tropfen rannen
Aus leichten Wunden drein.

Und als es kam zum Wandern,
Ging jeder in zornigem Mut,
Sah keiner nach dem andern
Und waren sich jüngst so gut. —

Ihr Brüder, lernt das eine
Aus dieser schlimmen Fahrt:
Zankt, wenn ihr sitzt beim Weine,
Nicht um des Kaisers Bart!

E. Geibel.

Früher keine Eisenbahnen. Reisen auf der Landstraße, häufig zu Fuß. Wirtshäuser an der Straße. Einmal im Schank zur goldenen Traube drei Wanderer sich treffen: Jäger, Junker, Landsknecht. Sitzen in der Gartenlaube.

Erquicken sich am Wein. Sprechen von allerlei. Einer vom Kaiser Rotbart erzählen; in Mainz gesehen; Bart braun. Zweiter auf seiner Burg; Bart schwarz. Dritter in Köln; Bart weiß. Großer Streit entstehen. Schwerter blitzen. Ohne Abschiedsgruß jeder seines Weges gehen.

Benütze folgende Andeutungen zu Erzählungen!

125. **In Straßburg auf der Schanz.** Straßburg alte deutsche Reichsstadt am Rheine. Große Festung mit Mauern, Wällen und Schanzen. Auf einer Schanze am Rhein Soldat Wache stehen. Drüben überm Rhein Horn tönen (Schwarzwald). Heimweh ergreifen. In den Strom stürzen; hinüber schwimmen wollen. Soldaten sehen; mit Kahn nachfahren, einholen. Deserteur zum Tode durch Erschießen verurteilt. —

126. **Es geht bei gedämpfter Trommel Klang.** Der Freund und Landsmann des Deserteurs (Siehe vorige Erzählung) erzählt: Mein bester Freund als Deserteur eingefangen, zum Tode verurtheilt; heute Todestag. Früh vor Sonnenaufgang; eine Abteilung des Regiments mit dem Verurteilten hinausziehen auf den Anger, Trommeln gedämpft; Weg lang werden. Neun Soldaten zum Erschießen kommandiert, auch ich. Alle neun anlegen; acht Kugeln fehlgehen. Ich mitten ins Herz treffen.

127. **Die Trompete von Gravelotte.***) Krieg gegen Frankreich 1870—71. Belagerung von Metz. Ausfall der Franzosen am 18. August 1870. Französische Geschütze Verderben sprühen. Ulanen und Kürassiere erobern Geschütze. Mörderischer Kampf. Tote und Verwundete auf dem Rasen. Nacht hereinbrechen. Trompeter zum Sammeln blasen. Zerschossene Trompete nicht hell tönen. Nur heisere, wimmernde Töne herausbringen, als ob die Verwundete um die Schicksalsgefährten klagen. Wachtfeuer lohen. Regen rinnen. Überlebende der Toten gedenken.

128. **Der Wilde.****) I. Kanada, das Land nördlich von den großen Seen Nordamerikas, Aufenthalt der Huronen

*) Gedicht von F. Freiligrath.

**) Gedicht von Seume.

(Indianer). II. Verkauf der Vögel in der Hauptstadt. III. Rückweg. Gewittersturm. Abweisung des Unterkunft Suchenden durch den Europäer. IV. Jagd. Farmer sich verirren. Spät nachts zur Hütte des Indianers gelangen. V. Bewirtung. Nachtlager. VI. Begleitung. Wiedererkennung. Beschämung des Weißen.

b. Nacherzählungen.

Benütze folgende Andeutungen zu Erzählungen!

129. **Bergbesteigung.** (Sprachstück 5.) Reise ins Gebirg. Über München nach Kochel. Absicht, den Herzogenstand zu besteigen. Der Morgen. Die Fröhlichkeit der Jugend. Der Aufstieg. Die letzte Strecke. Die Erholung. Die Aussicht. Bewunderung der Natur. Lob Gottes. — (I. Person der Mehrzahl, Brief!)

130. **Der Sänger.** (Sprachstück 14.) Im Mittelalter wandernde Sänger. Einer einmal vor das Schloß eines Königs. König Gesang gefallen, Sänger eintreten heißen. — Dieser die Versammlung begrüßen, Saal bewundern. Gesang. Die Ritter, die Damen, der König. — Geschenk. Ablehnung desselben. Lohn des Sängers das Lied. Bitte. — Erquickung durch den Trunk. Dank. Preis des Hauses und Ermahnung zum Dank gegen Gott. Bitte, seiner zu gedenken.

131. **Der Lotse.** (Sprachstück 24.) An den Meeresküsten zum Schutze der Schiffe: Leuchttürme erbaut, Lotsen bestellt. Ein Lotse eines Nachmittags vor seinem Häuschen, Netze ausbessern. Sturm heraufziehen. Großes Schiff sich der Küste nähern, falsch steuern. Lotse zur Hilfe bereit machen. Frau abmahnen. Nicht abhalten lassen. Mit dem Boot durch die Klippen. Zuruf an das Schiff. Schiff gerettet. Lotse von den Wellen verschlungen. Boot nach dem Sturm kieloben dem Lande zutreiben.

132. **Herkules am Scheidewege.** Herkules 18 Jahre alt. Überlegte, welche Lebensbahn einschlagen. Zwei Frauen auf ihn zukommen. Die erste schön, Antlitz vor Freude gerötet; Kranz von frischen Blumen auf dem Kopfe; verspricht ihm alles Schöne. Name. — Die zweite auch

schön, einfach gekleidet; sittsame Haltung; bescheidener Blick. Will Genuß nur nach harter Arbeit gewähren; verheißt aber Ruhm und Anerkennung. Name. — Als beide verschwunden, Herkules überlegen und sich entschließen; Weg der Tugend wählen.

133. **Die Schlacht im Teutoburger Walde.**
I. Einleitung: Zeit. Wie suchten die Römer ihre Herrschaft in Deutschland zu befestigen?
II. Was mißfiel den Deutschen ganz besonders und veranlaßte sie zur Empörung?
III. Wer leitete den Aufstand, und wie wurden die Römer in den Teutoburgerwald gelockt?
IV. Wie gestaltete sich der Kampf?
V. Wie feierten die Deutschen den Sieg; und wie nahm Kaiser Augustus die Kunde von der Niederlage seiner Truppen auf?

134. **Krösus und Solon.** I. Wer war Krösus, wo lebte er, und in welchen Lebensumständen befand er sich? II. Von wem wurde er besucht und wie nahm er den Besuch auf? III. Welches Urteil glaubte er von Solon zu hören? IV. Wie wurde er getäuscht, und warum wollte Solon ihn nicht zu den Glücklichen zählen? V. Wie hat Krösus die Wahrheit des Solonschen Ausspruches erfahren?

135. **Die Erfindung des Glases.** I. Die Phönizier; Lage ihres Landes; ihre Thätigkeit. II. Landung eines phönizischen Schiffes an der Mündung des Belusbaches. Mittagsmahl. III. Herd aus Salpetersteinen erbaut. Entstehung einer durchsichtigen Masse. IV. Staunen der Kaufleute. Wiederholung des Versuches. Abermaliges Gelingen. V. Durchsichtiger Stein, das Glas; zu Schmucksachen verwendet. Teuer verkauft.

136. **Kaiser Augustus.** (Sprachstück 3.) I. Als Pflegesohn und Erbe Cäsars von den Freunden des ermordeten Diktators ehrenvoll aufgenommen. II. Schmeichelt sich beim Volke ein durch Freigebigkeit und Verbergen seines Strebens nach der Herrschaft über Rom. III. Zug gegen Antonius. Vereinigung mit diesem und Lepidus. IV. Beseitigung des letzteren. Kampf gegen Antonius.

V. Augustus als Alleinherrscher; Titel, Regierung; Künste und Wissenschaften; wichtige Ereignisse.

IV. Beschreibungen.

a) nach Andeutungen und Dispositionen.

Beispiel.

27. Der Winter. Der Winter ist die vierte Jahreszeit, der Nachfolger des Herbstes und der Vorgänger des Frühlings. Seine Herrschaft beginnt am kürzesten Tage, dem 21. Dezember und währt bis zur Frühlings-Tagundnachtgleiche am 21. März. Er begleitet uns sonach vom alten Jahre ins neue hinüber. — Der Winter ist die Zeit der Ruhe für die Natur. Bäume und Sträucher stehen entblättert, die Blumen neigen das welke Haupt, und die wenigen, bei uns gebliebenen Vögel flattern stumm in der Nähe der menschlichen Wohnungen umher. Die meiſten Tiere des Feldes und des Waldes halten in geschützten Höhlen einen Winterſchlaf, aus dem sie nur erwachen, wenn ein warmer Sonnenſtrahl durch den Rasen schlüpft. Die Luft ist rauh und kalt, und der Himmel häufig mit dichten Wolken behängt. Teiche, Bäche und Flüsse sind mit einer dichten Eisdecke belegt, und hoher Schnee bedeckt oft die Erde. — Wie jede Jahreszeit, hat auch der Winter seine eigentümlichen Freuden. Wie schön ist es, mit dem Schlitten über das weite Schneefeld dahin zu eilen! Welche Lust gewährt es, mit den Schlittschuhen über die spiegelglatte Eisfläche zu fliegen! Und wie jauchzen die Knaben, wenn sie einen Schneemann errichtet haben! Das Schönste am Winter aber ist, daſs er uns das fröhliche Weihnachtsfeſt mit seinem lichterhellen Christbaum bringt. Lasset uns aber in unsrer Freude auch derer nicht vergessen, die hungern und frieren, unsrer armen Mitmenschen und der darbenden Vögel!

Disposition:

I. Stellung in der Reihe der Jahreszeiten. Dauer.
II. Die Natur:
  a) Pflanzen- und Tierwelt.
  b) Wasser und Luft.
III. Eigentümliche Freuden und Beschäftigungen der Menschen.
IV. Schluß.

137. Fertige nach vorstehender Disposition Beschreibungen a) des Frühlings, b) des Sommers, c) des Herbstes.

Fertige andere Beschreibungen nach den folgenden Angaben!

138. **Der Wald.** Mit Bäumen bewachsene Gegend. Die meisten Wälder ohne Zuthun, manche durch die Thätigkeit des Menschen entstanden. Laub- und Nadelwald. Eichen-, Buchen-, Tannenwald u. s. w. Spendet Schatten und Kühlung, bewahrt die Feuchtigkeit und führt den Quellen und Bächen Nahrung zu. Die Tiere im Walde. Die im Walde beschäftigten Menschen. Der Wald in den verschiedenen Jahreszeiten.

139. **Die Eisenbahn.** Alle großen und wichtigen Städte durch Eisenbahnen verbunden. Müssen möglichst eben laufen. Daher Anlegen von Dämmen, Abhebung von Hügeln, Durchstechung von Bergen, Überbrückung von Flüssen und Ausfüllung von Thälern. Auf quer liegenden Schwellen eiserne Schienen, zwei gleichlaufende Reihen. Räder der Wagen einen vorspringenden Rand, wodurch Entgleisung verhindert. — Auf dem Schienenwege lange Wagenzüge fahren, meistens in Bewegung gesetzt durch die Lokomotive, den Dampfwagen. — Befördert nicht nur Menschen, sondern auch Güter; nicht nur mit großer Geschwindigkeit, sondern auch in großen Massen. — Erste Eisenbahn in Deutschland, wo, wann?

140. **Die Wohnörter der Menschen.** Nach Größe, Aussehen und Einrichtungen verschiedene Namen. I. Hof, Einöde, Weiler. II. Dorf. Kirchdorf, Pfarrdorf. Marktflecken. Beschäftignng der Dorfbewohner. III. Stadt. Landstadt, Handels-, Fabrik-, Universitäts-, Garnisons-, Haupt-, Residenzstadt, Festung, Seestadt. Beschäftigung der Bewohner der Städte. Vorzüge des Dorfes, der Stadt.

141. **Der Globus.** (Sprachstück 9.) I. Was ist der Globus? II. Der Durchmesser, die Erdachse, die Pole. III. Die Linien auf dem Globus, die Zonen; geographische Länge und Breite. IV. Die Erdteile und Ozeane. V. Das Gestell; der Kompaß.

142. **Die Sterne.** Einleitung: Nach Sonnenuntergang am Himmel die Sterne hervortreten. I. Früher Menschen

glauben, kleine Lichter am Himmelsbogen. Die Astronomie festgestellt, Weltkörper wie unsere Erde; frei im Raume schweben. II. Manche ihre Stellung zu den anderen Sternen beibehalten: Fixsterne; nur um sich selbst drehen, eigenes Licht haben; unsre Sonne. III. Andere sich um Fixsterne bewegen, und um sich selbst; Licht vom Fixstern empfangen — Planeten. Die Erde. IV. Dritte Art aus durchsichtigen Gasmassen bestehen, in länglichen Kreisen um die Sonne laufen: Kometen. V. Nebenplaneten, Monde oder Trabanten umkreisen Planeten; unser Mond.

143. **Die Lawine.** I. Schneestürze oder Schneeströme, häufig in den Alpen. II. Kommen nur im Winter und im ersten Frühlinge vor. Entstehen, wenn auf festgefrorne Schneedecke große Lasten neuen, losen Schnees fallen, besonders auf steilen Abhängen; durch die kleinste Lufterschütterung. III. Lawine wächst im Fallen, bewegt sich erst langsam, dann in rasender Eile; reißt Bäume, Felsen, Häuser mit sich; fürchterliches Krachen und Dröhnen; schneidender Luftzug. IV. Verheerungen durch Lawinen in Wäldern, an Wohnungen der Menschen, Vernichtung von Wild, Verlust von Menschenleben. Wunderbare Rettungen.

144. **Reise durch die Sahara.** I. Abreise vom Fuß des Atlasgebirges, in Karawanen mit vielen Kamelen. Ziel das Land der Schwarzen: Timbuktu oder Haussa. Zweck: Einkauf von Büffelhäuten, Straußenfedern, Elefantenzähne gegen Salz ꝛc. II. Lange Dauer der Reise. Strapazen: Sonnenglut erzeugt Fieber, giftige Gase in den Wasserschläuchen; Bäche versiegen; Orkane verschütten Quellen. Der Samum. III. Die Oasen, verborgen in den Hochebenen, schöne, geschützte Thäler; Palmenwälder; üppiges Gras; frische Brunnen. Erholung der Reisenden. —

145. **Sibirien.** I. Lage. II. Bodengestaltung. III. Klima. IV. Bewohner und ihre Beschäftigung. V. Leben der Verbannten. VI. Gefahren auf den Reisen durch Sibirien.

146. **Die Eisblumen.** I. Auch der Winter ein Blumenspender; Blumen freilich ohne Duft und Farbe. II. Wie entstehen? a) Wasser durch die Wärme in Dampf ver-

wandelt, aber Dampf durch Abkühlung an festen Körpern auch wieder zu Wasser werden; b) Dämpfe daher im Zimmer an den Fensterscheiben niederschlagen und, wenn sehr kalt, gefrieren. III. Ein Dichter (Saphir) die Eisblumen die Geister der gestorbenen Sommerblumen nennen.

147. **Die Dampfmaschine.** I. Die Spannkraft des Dampfes, bei zunehmender Wärme immer größer werdend; Beobachtung eines zugedeckten Kochtopfes. II. Hauptteile der Dampfmaschine: Feuerraum, Dampfkessel, Cylinder mit dem Kolben. III. Bewegungen des Kolbens durch den Dampf. IV. Fortleitung dieser Bewegung durch Stangen und Hebel auf das Treibrad. V. Vielfache Anwendung der Dampfmaschine. Die Dampfkraft nach Pferdekräften berechnet.

148. **Was der Wind mit sich bringt.** Einleitung: Als guter Hausvater Geschenke mitbringen. I. Nordwind vom Eismeer, Kälte. II. Nordost- und Ostwind über Sibirien und Nordrußland, kalte und, weil über wasserlose Gegenden gestrichen, trockne Luft. III. Südwind vom heißen Afrika über das mittelländische Meer; warme, mit Wasserdunst gefüllte Luft; Wolken und Regen. Auch Südwestwind Wasser und Wärme. IV. West- und Nordwestwind zwar auch Dünste, aber oft Kälte, namentlich, wenn Eisberge weit südlich, in den atlantischen Ozean geraten.

149. **Artesische Brunnen.** I. Eine Art Springbrunnen. Name, weil in der französischen Grafschaft Artois schon länger im Gebrauch. II. Beruhen auf dem Gesetze der verbundenen (kommunizierenden) Röhren. III. Erste natürliche Röhre gebildet durch Erdschichten aus Thon, Mergel ꝛc. oder festem Gestein in Bergabhängen; zweite Röhre gebohrt mit dem Erdbohrer, ausgefüttert durch hölzerne oder gußeiserne Rohre. IV. In Städten, mit einem Bassin umgeben, in Gärten, Anlagen, auf großen Plätzen; besonders großartige Spr. in Paris, Versailles, London u. s. w. V. Gewähren schönen Anblick, kühlen und feuchten die Luft im Umkreise; dienen auch der Bewässerung des Feldes.

150. **Der Blasebalg.** 1. Beruht auf der Wirkung des Luftdruckes. 2. Zwei übereinander liegende Brettchen durch Leder verbunden; Falten des Leders lassen sich auseinanderziehen; läuft in eine Spitze mit einer Röhre aus; an einem der Brettchen eine Klappe, nach innen sich öffnend. 3. Beim Aufziehen luftverdünnter Raum entstehen; äußere Luft daher durch Klappe und Röhre nach innen dringen. 4. Durch Zusammendrücken Luft gepreßt, entweicht durch die Röhre, weil die Klappe durch sie zugedrückt. 5. Die dichtere Luft mehr Sauerstoff enthalten als gewöhnliche Luft; daher Verbrennen befördern.

151. **Der braune Bär oder Landbär.** 1) Volksnamen: Petz, Meister Braun — Raubtier, Familie der Sohlengänger — 2) plumper Leib, zottiger Pelz in der Jugend wollig, im Alter glatt und ins Graue spielend — Kopf gesenkt, kegelförmige Schnauze; kleine, gutmütige Augen; kurzer, dicker Hals, häufig mit weißer Binde — dicke Beine, 5 Zehen; Krallen nicht, wie bei den Katzen, einziehbar — 3) Gebirge, Wälder; Alpen, Karpathen, Pyrenäen — 4) Tiere, Früchte, Honig — springt größeren Tieren auf den Nacken — greift Menschen selten an — 5) Bärenjagden wegen Schinken, Tatzen (Leckerbissen), Pelz — 6) ausgezeichnet Gesicht, Gehör, Gesicht, Geruch — läuft, schwimmt, klettert vorzüglich — zum Tanzen durch Quälerei (auf heißes Blech gestellt) abgerichtet — gutmütiges Tier — brummt — bis 50 Jahre alt — 7) Bären auch im alten Deutschland (Bernhard der Bärenstarke); der Bär in Wappen; Sternbilder.

152. **Das Renntier.** 1) Wiederkäuer, Familie der Hirsche (mit dichten, ästigen, abwerfbaren Geweihen) — 2) Größe eines Hirsches — Haar im Sommer braun, im Winter fast weiß — am Halse eine Art Mähne — Männchen und Weibchen mehrästige Geweihe, im Alter rückwärts liegend und in Schaufeln endigend — Beine kürzer als beim Hirsch 3) in den nördlichsten Ländern — als Jagdtiere wild in Herden, oder gezähmt — 4) Flechten (sog. Renntierflechte), Gras, Baumblätter — 5) Reichtum des Lappländers, des Eskimo u. s. w. — Zug- und Schlachtvieh — Milch, Fell, Geweih (zu Gerätschaften), Fleisch, Knochen (zu Werkzeugen) gebraucht — 6) trabt mit seinen breiten Hufen in großer Geschwindigkeit über den Schnee; in der Freiheit gegen 20, gezähmt etwa 15 Jahre alt.

153. **Der Walfisch.** 1) Fischsäugetier, Meerungeheuer — 2) Länge bis zu 20 m. — Speck oft über 1 m. dick — Haut sammetartig, oben grauschwarz, unten weifs, Kopf fast 1/3 des ganzen Körpers — Rachen oft 5 m. lang, 3 m. breit — in der oberen Kinnlade über 300 Barten (lange Hornplatten), einige über 3 m. lang — Unterkiefer zahnlos — das in den Rachen dringende Wasser durch Spritzlöcher auf dem Scheitel ausgespritzt — statt Vorderfüfse Flossen, Hintergliedmafsen in einen dicken Schwanz

mit wagrechter Flosse umgewandelt — 3) in den Meeren der kalten Zone zwischen Europa und Amerika, besonders bei Grönland — allerlei kleinere Tiere des Meeres — 5) aus Speck Thran (ein Walfisch über 100 Tonnen — Barten (oft 30 Ctr.) geben Fischbein — Walfischjagd: Schiffe mit 8—10 Booten — Harpunen (mit Widerhaken versehene Spiefse) an Seilen; an das Schiff gezogen — 6) dumm und feig — auf seinem Rücken eine Unzahl kleiner Seetiere eingebohrt.

154. **Das Rebhuhn.** 1) Hühnervogel, Landvogel — graues Feldhuhn — 2) wie eine große Taube — grau gefleckt, Kopf rotgelb, Männchen großes rotbraunes Brustschild — Flügel und Schwanz kurz — fliegt geräuschvoll — 3) in Feldern, Weingärten, im Gebüsch, nicht auf Bergen — Europa — Alte leben mit Jungen zusammen („Völker" oder „Ketten") — scharrt sein Nest — verborgen im Gras, Getreide, manchmal im Schnee — 4) Körner, Insekten, zarte Pflanzen — 5) beliebter Braten — 6) laufen eilig durch die Furchen — lassen sich, jung eingefangen, zähmen — 10—22 Eier.

155. **Der Fischreiher.** Auch gemeiner oder grauer Reiher — Verwandter vom langbeinigen Storch — Sumpf- oder Stelzvogel — 2) Größe eines Storchs — schöner Vogel — bläulich aschgrau, Hals und Brust weiß, ersterer mit schwarzen Tropfen — im Genicke 3—4 schwarze, flatternde Federn — der untere Hals mit langen, schmalen, oft zerschlissenen Federn geziert — goldgelber Schnabel tief gespalten, schuppige Füße — an Flüssen, in Sümpfen auf Pappeln, im Schilf, Rohr, zwischen den Binsen — im Nest Massen von abgenagten Knochen, stinkendes Fleisch. 4) Fische, Fischlaich, Frösche, Mäuse, Schnecken, Würmer, Insekten aller Art — erhascht die Beute durch Vorschnellen des Halses. 5) Den Fischteichen sehr schädlich — daher verfolgt — — seine Nackenfedern (sog. schwarze Reiherfedern) sehr geschätzt — 6) sehr vorsichtiges Tier — fliegt langsam, aber schön und leicht — 7) früher auf der „Reiherbeize" durch Falken gejagt.

156. **Die Flufsschildkröte.** *1) Amphibium — Name von der Geſtalt und dem Hornpanzer — 2) 20—25 cm. lang — eiförmige, ſchwärzliche Schale, mit gelben Punkten beſät — kann zwiſchen Rücken- (oberes) und Bruſtſchild (unteres) auch Füſse, Kopf und Schwanz einziehen — Kinnladen zahnlos, dafür ſtark, und mit hartem Knorpel überzogen — Zehen mit Krallen bewaffnet — 3) in ſüſsen Gewäſſern Südeuropas, auch in polniſchen und preuſsiſchen Seen — 4) Schnecken, Regenwürmer, Salamander, Fiſche, auch Pflanzen, in der Gefangenſchaft Brod — 5) Fleiſch als wohlſchmeckend gerühmt, Brühe für heilkräftig gehalten. 6) Hält einen Winterſchlaf, im Schlamm vergraben — 20—30 Eier mit harter Schale.*

157. **Die Ulme.** 1) Rüster-Laubbaum — 10—50 m. hoch — Wurzel und unterer Stamm maserig (d. h. mit gewundenen Gefäßbündeln, welche allerlei Figuren im Holze bilden) und knollig — Rinde mit Längsrissen, blättert sich aber nicht ab — Äste glatt, grau, hin- und hergebogen — Blätter wechselständig, eiförmig, scharfgesägt, am Grunde ungleichseitig — Blüten (erscheinen vor dem Laub) fast sitzend, in

halb- oder ganzkugeligen Büscheln — meist 5 Staubgefäße (selten 3 oder 4) — Frucht verkehrteiförmig, kahl, von einem häutigen Flügel umgeben — 3) weit verbreitet in Europa und Westasien — in Hainen und Wäldern — Zierbaum in Parken, Gärten und Alleen — 4) hartes, dauerhaftes Holz als Brenn- und Nutzholz geschätzt, Büchsenmacher zu Gewehrschäften — aus den Masern Pfeifenköpfe — Rinde zum Gerben — eine Art (Flatterrüster) liefert vorzüglichen Bast — junge Blätter Viehfutter — gepulverte Rinde in Norwegen dem Brote zugesetzt — 5) Blütezeit März und April — Fruchtreife anfangs Juni — verschiedene Arten.

158. **Der schwarze Nachtschatten.** 1) Zur gefährlichen Familie der Nachtschattengewächse — giftiges Unkraut — 2) gegen 30 cm. hoch — Krautstengel — sparrige Äste — Blätter gestielt, eirund, mit eckigen Zähnen — kleine, weiße Blüten — Blumenkrone radförmig mit 5 Zipfeln — 5 stiellose Staubbeutel, mit einander verklebt, bilden eine gelbe Röhre rings um den Griffel — Frucht eine Beere, klein, schwarz mit 2 Fächern — 3) auf Acker- und Gartenland, Schutthaufen in fast allen Ländern der Erde — 4) giftige Beeren stellen manches Unheil an — 5) Blütezeit Juli bis Oktober — naher Verwandter vom knolligen Nachtschatten, der nützlichen Kartoffel — andre Familienglieder Bilsenkraut, die Tollkirsche und der Stechapfel.

159. **Der Mee schaum.** 1) Erdart aus der Familie der Thone — besteht aus Magnesia, Kieselerde und Wasser — weifs, ins Grauliche, oft auch ins Gelbliche oder Rötliche spielend — aus der Erde kommend weich, an der Luft zäher werdend — nicht viel schwerer als das Wasser — klebt an der Zunge — zerfällt im Wasser zu einem Teig — 3) Kleinasien (besonders Kiltschick bei Brussa) Griechenland, Krimm, Spanien und Mähren — 4) Zu Pfeifenköpfen, Zigarrenfspitzen — 5) frischer Meerschaum geschlemmt, geformt, getrocknet — dann in Milch gesotten, mit Schachtelhalm geglättet — zuletzt in Wachs oder Öl gesotten und poliert — aus den Abfällen unechte Meerschaumköpfe — die aus der Türkei kommenden rohgeformten Stücke fein nachgeschnitten und weiter verarbeitet in Wien, Ruhla (auf dem Thüringerwalde) und in Lemgo (Lippe).

160. **Das Glaubersalz.** 1) Salz — besteht aus Natron, Schwefelsäure und Wasser, heißt daher auch schwefelsaures Natron — von dem Arzte J. Rudolf Glauber (aus Karlstadt bei Würzburg) als „Wundersalz" zuerst beschrieben — 2) weiß, ins Gelbliche oder Graue — glänzt wie Glas — durchsichtig — schmeckt kühlend, salzigbitter — löst sich leicht im Wasser — zerfällt an trockner Luft zu einem weißen Pulver — nicht viel schwerer als Wasser — 3) kommt regelmäßig geformt (krystallisiert) in verschiedenen Verbindungen vor — auch als krustenartiger Überzug an altem Gemäuer — ferner im Meer, in Seen und Mineralwässern — 4) dient zur Fabrikation der Soda, des Glases und des Ultramarins — auch als Arzneimittel gebraucht — 5) wird in Salinen und chemischen Fabriken (bei Herstellung der Salzsäure, des Salmiaks ꝛc.) gewonnen.

b) Vergleichungen.

161. Lerche und Rotschwänzchen.

Lerche	Rotschwänzchen
1. Singvogel, Zugvogel. Kegelschnäbler.	1. Sing-, Zugvogel. Pfriemenschnäbler.
2. Größer. Graubraun, mit helleren oder dunkleren Flecken. Schwanz mit 2 weißen Endfedern. Schnabel spitz. Hinterzehe als Sporn verlängert.	2. Dunkelaschgrau mit schwarzer Kehle und Brust. Rostroter Schwanz. Schnabel kegelförmig.
3. In ganz Europa, im nördl. Afrika. Felder und Wiesen.	3. Europa, nördl. Afrika. Am und im Hause, im Gebirge in Felsspalten.
4. Körner. Auch Insekten.	4. Insekten, selten Früchte.
5. Einer unsrer besten Sänger. Erhebt sich singend in die Luft.	5. Gesang sehr einfach; fleißig.
6. Beweglich, munter, fliegt sehr gut; läuft gerne auf den Beeten. Kommt schon im Februar.	6. Beweglich, munter, fliegt sehr gut; hüpft, wippt mit dem Schwanze. Kehrt im März zurück.

162. Tanne und Fichte.

Tanne	Fichte
1. Nadelholzbaum od. Zapfenträger.	1. Nadelholzbaum od. Zapfenträger.
2. Stamm weißgraue Rinde. Nadeln oben dunkelgrün, unten 2 weiße Furchen; zu beiden Seiten der Äste, stehen ausgebreitet. Männliche und weibliche Blüten getrennt auf demselben Baume. Zapfen aufrecht, braun.	2. Stamm rotgraue Rinde. Nadeln glänzendgrün; stehen gedrängt beisammen. Männliche und weibliche Blüten getrennt auf demselben Baume. Zapfen hängend, gelblichbraun, spitzen sich etwas zu.
3. Europa, in Wäldern, besonders im Gebirge.	3. Europa, in großen Wäldern im Hügellande und Gebirge.
4. Stamm zu Schiffsmasten, kleinere Bäume zu Christbäumen. Liefert Bau-, Brenn- und Werkholz, zu Resonanzböden, Violinen.	4. In vielen Gegenden, wo Tannen fehlen, als Weihnachtsbaum gebraucht. Gibt Bau-, Brenn- und Werkholz, Hopfenstangen, Holzkohlen, Rinde beim Gerben als Lohe; Harz zu Pech, Terpentin, Kolophonium. Nadeln Waldwolle, zu Bädern.
5. Schmuck unsrer Wälder; vielfach besungen.	5. In Fichtenwäldern harzige, erquickende Luft.

163. Kupfer und Zink.

Kupfer	Zink
1. Metall; gediegen, aber auch verbunden mit Schwefel, Arsenik und Säuren.	1. Metall: nicht gediegen, sondern verbunden mit Schwefel, Kieselerde, Kohlensäure.
2. Rot; zäh, dehnbar; im kalten Zustande schmiedbar; läßt sich nicht schweißen; schmilzt schwer; verbindet sich mit Säuren (Grünspan). Fast 9 mal so schwer als Wasser.	2. Weißlich; spröde; an der Luft anlaufend; schmilzt ziemlich leicht; verbrennt in starker Hitze; löst sich in Salpeter- oder Schwefelsäure auf. Fast 7 mal so schwer als Wasser.
3. In kleineren und größeren Massen in der Erde, besonders in England.	3. Besonders häufig aus Galmei (mit Kieselsäure verb.) in Schlesien und Belgien.
4. Zu Münzen, allerlei Geschirren und Geräten, zu Kupferstichplaten und Draht, zu Zündhütchen beim Dachdecken. Vermischt oder legiert mit Zinn (Bronze, Kanonenmetall, Glockengut), Zink (Messing, Tombak, Blattgold), Nickel und Zink (Neusilber) u. s. w.	4. Zu Blech (für Dächer und Rinnen, Häuserverzierungen) und Draht; zu Zinkweiß. Vermischt oder legiert mit Kupfer (Messing), Kupfer und Zinn (Bronze).

c) Schönbeschreibungen nach Gedichten.

Aus dem Lied von der Glocke.

Munter fördert seine Schritte
fern im wilden Forst der Wandrer
nach der lieben Heimathütte.
Blökend ziehen heim die Schafe,
und der Rinder
breitgestirnte, glatte Scharen
kommen brüllend,
die gewohnten Ställe füllend.
Schwer herein
schwankt der Wagen,
kornbeladen;
bunt von Farben,
auf den Garben
liegt der Kranz,
und das junge Volk der Schnitter
fliegt zum Tanz.
Markt und Straße werden stiller;
um des Lichts gesell'ge Flamme
sammeln sich die Hausbewohner,
und das Stadtthor schließt sich
knarrend.
Schwarz bedecket
sich die Erde;
doch den sichern Bürger schrecket
nicht die Nacht,
die den Bösen gräßlich wecket;
denn das Auge des Gesetzes wacht.

164. Feierabend. I. Hereinbrechen des Abends. Abendglocken. Wandrer auf dem Waldwege. II. Heimziehen der Heerden. III.

Einfahrt des Getreides. IV. Tanz der Schnitter. V. Abendruhe im Städtchen. VI. Die Nacht. Die Sicherheit des Bürgers im wohlgeordneten Staate. —

165. Kriegers Heimkehr.

(Aus Wallenstein).

O schöner Tag, wenn endlich der Soldat
In's Leben heimkehrt, in die Menschlichkeit,
Zum frohen Zug die Fahnen sich entfalten
Und heimwärts schlägt der sanfte Friedensmarsch,
Wenn alle Hüte sich und Helme schmücken
Mit grünen Mai'n, dem letzten Raub der Felder!
Der Städte Thore gehen auf von selbst,
Nicht die Petarde braucht sie mehr zu sprengen;
Von Menschen sind die Wälle rings erfüllt,
Von friedlichen, die in die Lüfte grüfsen. —
Hell klingt von allen Türmen das Geläut',
Des blut'gen Tages frohe Vesper schlagend.
Aus Dörfern und aus Städten wimmelnd strömt
Ein jauchzend Volk, mit liebend emsiger
Zudringlichkeit des Heeres Fortzug hindernd; —
Da schüttelt, froh des noch erlebten Tages,
Dem heimgekehrten Sohn der Greis die Hände. Schiller

I. Friedensschluß. Heimkehr der Armee aus Feindesland. Tag des Einzugs in die Stadt. II. Einmarsch. Musik. Schmuck der Soldaten. III. Die geschmückte Stadt. Der Empfang: Begrüßung, Geläute von den Türmen, Jauchzen des Volkes aus Stadt und Land. IV. Wiedersehen zwischen Vater und Sohne. —

V. Einfache Briefe.

166. Du stellst deinem Freunde (deiner Freundin) ein von ihm oder ihr entlehntes Buch (welches?) zurück, bittest um Verzeihung, daß du es einige Zeit über den festgesetzten Termin behalten hast (Grund der Verzögerung!) und bittest, dir ein andres senden zu wollen, welches du pünktlicher abliefern wirst. —

167. Ein Mädchen schreibt:
Seinen Eltern sei vor einigen Tagen eine Magd, namens Elise B. aus A., als Magd angetragen worden, welches früher in dem Hause der Freundin gedient haben soll. Es bittet um offene Mitteilungen über Brauchbarkeit, Fleiß und Betragen des Mädchens und versichert, die Antwort, welche es bald erwartet, geheim zu halten.

168. Antwort darauf. Die Freundin kann das Mädchen empfehlen (schildert sie näher). —

169. Ein Sohn beschreibt seinen Eltern eine Reise, die er mit mehreren Freunden ins Gebirg unternommen hat. (Sprachstück 5).

170. Teile einer Freundin mit, wie du an Weihnachten beschenkt worden bist, wie ihr das Fest gefeiert habt u. s. w.

171. Ein Knabe vom Lande, der nächstens aus der Schule tritt, schreibt an einen Bekannten in der Stadt. Er möchte gerne Drechsler (Schlosser, Schreiner u. s. w.) werden und fragt, ob sein Freund nicht einen Meister für ihn wisse. Wenn das der Fall wäre, möchte der Freund Erkundigungen einziehen über die Höhe des Lehrgeldes, die Behandlung der Lehrlinge u. s. w.

172. Beschreibe in einem Briefe eine Feuersbrunst. Entstehung und Umsichgreifen des Feuers. Die Lösch- und Rettungsversuche. Die Brandstätte am andern Morgen.

173. Brief an einen Arzt, den du im Namen deiner Mutter, welche durch häusliche Geschäfte am Schreiben verhindert ist, bittest, zu deiner heute Nacht plötzlich erkrankten Schwester kommen zu wollen. Teile kurz mit, worüber sie klagt! (Hochgeehrter Herr Doktor! — Ihr ganz ergebener —)

174. Ein Soldat in Neuburg a/D. schreibt an seinen früheren Lehrer, bei welchem er aus der Schule gekommen ist. Er braucht seinen Entlaßschein, besitzt aber denselben nicht mehr und bittet nun um gütige Ausstellung eines neuen. Sehr dankbar wäre er, wenn der Lehrer ihm den Schein gleich schicken möchte. Die Gebühren werde er brieflich entrichten. —

175. Du schreibst im Namen des Vaters an eine Frau, welche eurer Familie den Tod eines Kindes mitgeteilt hat. Du sagst, wie überrascht ihr gewesen seid, wie sehr ihr die Eltern bedauert, die große Freude an dem herzigen Kinde hatten, und meldest, daß deine Mutter nächstens die betrübte Familie besuchen werde. —

176. Ein Mädchen fragt bei einer Freundin in Nürnberg an, ob sie ihr nicht Auskunft über die dortige Frauenarbeitsschule geben könne. Sie möchte die Lehrgegenstände kennen, die Zeit, welche auf den Unterricht verwendet wird, was das Schulgeld beträgt und wann der Eintritt erfolgen könnte.

177. Beschreibe einen Spaziergang, den du unternommen hast, in einem Briefe an deinen Lehrer (Sprachstück 26)!

178. **Postkarte.** Herrn Gärtner Große in Erfurt. Bezugnehmend auf Ihr Ausschreiben in den Zeitungen, bitte ich Sie, mir gefälligst 1 Rhododendron á 3 Mk.
und 1 Stechpalme á 5 Mk.
wohlverpackt zu übersenden und den Betrag durch die Post zu entnehmen. Beschädigte oder Ihrer Ankündigung nicht entsprechende Exemplare würde ich natürlich nicht annehmen können. Fürth, den 11. Februar 1884. Georg Müller, Kaufmann; Theaterstraße 67. —

(Postkarten werden nur dann gebraucht, wenn die Mitteilung jedermann lesen darf, wenn sie also keine geheimen oder vertraulichen Nachrichten enthalten.)

179. Bestelle durch Postkarte bei einem Tischler verschiedene Möbel; bei einem Eisenhändler verschiedenes Blech, Draht u. s. w.

180. Lade einen Freund zu einem Spaziergange ein u. s. w.

F. Fremdwörter.

1) c lautet wie z.

Centimeter: $^1/_{00}$ Meter
Cirkus: runde Reithalle
Diöcese: Kirchensprengel
Particip: Mittelwort

2) c lautet wie k.

Café, das: Kaffeehaus
Coaks: ausgeglühte Steinkohlen
Corps (spr. kohr): große Heeresabteilung

3) ch lautet wie k.

Chor, der: Sängerkreis
Chor, das: in der Kirche
Choral: geistliches Lied
Cholera: ansteckende Krankheit
Christ: Bekenner Christi
Chronik: geschichtl. Beschreibung eines Wohnortes
Chirurg: Wundarzt
Orchester: Zusammenspiel der Musiker; der Ort hiefür

4) cc lautet wie kk.

Accusativ: 4. Beugungsfall
Accord: Zusammenklang, Vertrag
accordieren: einen Vertrag schließen
accurat: genau, pünktlich

5) cc lautet wie kz.

Accent: Betonung, Nachdruck
Occident: Abendland

6) k statt c.

Kontinent: Festland
Kamille: Vereinsblume
Kanal: küngstlich angelegter Graben
Kaplan: kath. Hilfsgeistlicher
Kapitän: Schiffshauptmann
Kapital: verzinslich angelegte Geldsumme
Kapitel: Abschnitt eines Buches, Versammlung der Geistlichen eines Bezirks
Kardinal: höchster geistl. Würdenträger nächst dem Papste
Kaserne: Militärgebäude
Kasus: Biegungsfall
Kolonie: Ansiedelung
Kolonist: Ansiedler
Kultur: Anbau des Landes, Maß der Bildung eines Volkes
kultivieren: unangebautes Land urbar machen
Kompaß: Magnetnadel
Konsonant: Mitlaut
Kontrolle: Prüfung durch Rechnung und Gegenrechnung
kontrollieren: zur Vergewisserung prüfen
Konsum: Verbrauch
konsumieren: verbrauchen
(**Konsumverein**)
Kubikmaß: Körpermaß
Kur: ärztliche Behandlungsweise
Kurier: Eilbote
Kurs: Klassenabteilung, Stand der Wertpapiere
Kabinett: Geheimzimmer
Korridor: Durchgang
Kompliment: Höflichkeitsbezeigung
Klavier: musikalisches Instrument
Kreatur: Geschöpf
Kredit: Vertrauen in die Zahlungsfähigkeit einer Person
Anekdote: kurze, meist witzige Erzählung, Schwank
Lokal: Versammlungszimmer
Orkan: heftiger Sturm
Sakrament: heilige kirchl. Handlung.
Sekretär: Geheimrat, Schriftführer, Hausgerät

7) Stets mit k.

Kalender: Jahrbuch
Katarrh: Entzündung der Schleimhaut
Katechismus: in Frage und Antwort verabfaßtes Lehrbuch

komisch: lächerlich, sonderbar, eigentümlich
Klima: Beschaffenheit eines Landes hinsichtlich der Wärme und Feuchtigkeit
Ekliptik: Sonnenbahn

8) **kt** statt ct.

Produkt: Erzeugnis, Ergebnis der Multiplikation
Takt: Zeitmaß, Gefühl für Sitte und Anstand (taktvoll, taktlos)
Instinkt: Naturtrieb
Distrikt: Bezirk, Sprengel
Adjunkt: Gehilfe, Hilfsbeamter
Punkt: Satzzeichen
Dialekt: Mundart
Respekt: Hochachtung
Lektüre: Beschäftigung mit Lesen, Leseschriften
Manufaktur: Handarbeit
Tinktur: Farbstoff enthaltende Flüssigkeit
Direktor | Leiter einer Anstalt,
Inspektor | Fabrik, Gesellschaft
Adjektiv: Eigenschaftswort
Aktuar: Amtsbuchhalter
Charakter: Beschaffenheit des Gemüts und Willens
Viktualien: Lebensmittel, Mundvorrat.

9) **z** statt c.

Zirkel: Werkzeug zum Kreiszeichnen
Zirkular: Rundschreiben
zirkulieren: im Kreise sich bewegen, die Runde machen
Zigarre: Glimmstengel
Zement: der Nässe widerstehender Mörtel
Zeder: ausländische Fichte
Zither: musikalisches Instrument
Zitrone: Südfrucht
Prozeß: Vorgang, Rechtsstreit
Rezept: Vorschrift zur Zubereitung einer Speise. Arznei
Konzept: erster Entwurf
Konzert: Zusammenspiel der Musiker, Vortrag der Sänger
Prozession: feierlicher kirchl. Umzug
Dezember: Monat
speziell: insbesondere

10) Stets mit **z**.

Zone: Erdgürtel
Notiz: Anmerkung
Hospiz: Herberge (auf Bergen)
Moriz: Eigenname
Polizei: Sicherheitsbehörde
Horizont: Gesichtskreis
horizontal: wagrecht

11) **sch** statt ch.

Broschüre: geheftetes Buch
Schokolade: warmes Getränk aus Kakao
Schikane: hinterlistiger Streich, Rank
schikanieren: durch allerlei Ränke kränken

12) Wörter auf **and**.

Multiplikand: die zu vervielfältigende Zahl
Präparand: Vorbereitungsschüler
Konfirmand: Kind, das die kirchl. Einsegnung empfängt

13) Wörter auf **ant**.

Restant: der im Rückstand Befindliche
Protestant: evangelischer Christ
Trabant: Begleiter, Nebenplanet
Proviant: Lebensmittel
elegant: zierlich, gefällig, modisch
Lieutenant: (= Statthalter) Offiziersgrad

14) Wörter auf **end**.

Minuend: die zu vermindernde Zahl
Subtrahend: die abzuziehende Zahl
Dividend: die zu teilende Zahl

15) Wörter auf **ent**.

Orient: Morgenland
Talent: ausgezeichnete Befähigung
Testament: Bund, letzter Wille hinsichtlich der Hinterlassenschaft
Quotient: das Ergebnis der Division
Student: Besucher einer Hochschule
Skribent: Schreiber
Regiment: Regierung, Truppenabteilung
Monument: Denkmal

Moment: Augenblick
Präsident: Vorsitzender
Präsent: Geschenk
Experiment: Versuch
Firmament: Himmelsgewölbe
Pergament: zum Schreiben zubereitete Tierhaut
Instrument: Werkzeug (besonders musikalisches)

16) Wörter mit **t**.

Tumult } Lärm, Aufruhr
Spektakel }
Tornister: Ranzen der Infanterie
Temperatur: Wärmegrad
Tunnel: unterirdische Durchfahrt
Tapete: Wandbekleidung
total: gänzlich
Resultat: Ergebnis
Statur: Wuchs, Leibesgröße
Spiritus: geistige Flüssigkeit
Montur: Kleidung
Magnet, Eisen, welches eisenhaltige feste Körper anzieht
Planet: Wandelstern
Komet, Schweifstern
Lazaret: Verpflegungshaus für Kranke und Verwundete
Inserat: Anzeige, Bekanntmachung in einer Zeitung
Adressat: Briefempfänger
Adressant: Briefabsender
Hotel: Gasthaus
Semester: Halbjahr

17) Wörter mit **th**.

Theater: Schauspielhaus
Thermometer: Wärmemesser
Theologie: Gottesgelehrsamkeit
Apotheke: Lokal zur Bereitung und zum Verkaufe von Heilmitteln, Arzneien 2c.
Bibliothek: Büchersammlung
Hypothek: verbriefte Schuldverschreibung
Isthmus: Landenge
Katholik: Angehöriger der römischen oder griechischen Kirche
Pinakothek: Gemäldesammlung
Glyptothek: Sammlung von Bildhauerarbeiten

18) Wörter auf **tt**.

Skelett: Knochengerüste
Bajonett: Kampfwaffe
Bankrott: Zahlungsunfähigkeit
Kadett: Militärzögling
Duett: Tonstück für zwei Singstimmen oder Instrumente
Quartett: Tonstück für 4 Stimmen oder Instrumente
Serviette: Tellertuch.

19) **ti** lautet wie zi.

Aktie: Anteilschein
Auktion: Versteigerung
Patient: Kranker, Leidender
Interpunktion: Zeichensetzung
Konjunktion: Bindewort
Präposition: Verhältniswort
Deklination: Fallbiegung
Konjugation: Abwandlung des Zeitwortes
Station: Haltstelle
Expedition: Versandstelle, Versendung
Gratulation: Glückwunsch
Portion: Anteil
Operation: Werk, Handlung, Behandlung des Kranken mittels ärztlicher Instrumente
Restauration: Wiederherstellung, Speisehaus

20) Wörter mit **g**.

Organ: Werkzeug
Surrogat: Ersatz
Signal: Zeichen
Garderobe: Kleiderzimmer
Pagode: indischer Götzentempel
Monolog: Alleingespräch
Dialog: Zwiegespräch
Planigloben: Flächendarstellung der Erde

21) **g** oder **ge** lautet wie **sch**.

Equipage: feine Kutsche, Chaise
Etage: Stockwerk

Gendarm: Sicherheitssoldat, Landjäger
Page: Edelknabe
Menagerie: Tiersammlung

22) Wörter mit **ll.**

Duell: Zweikampf
Modell: Form
reell: wirklich, rechtlich, ordentlich (solid)
Billet: Karte
Ballast: Schiffsbeschwerung
Flanell: Wollenzeug
Tabelle: Übersicht mittels senkrechter und wagrechter Linien
Pedell: (Fußbote), Schuldiener
Postillon: Postknecht
Pavillon: Sommerhaus, Gartenhaus, Zeltdach

23) Wörter mit **p.**

Pause: Zeitabschnitt der Ruhe, Unterbrechung einer Thätigkeit
Puls: Schlag der Adern und des Herzens
Perpendikel: Uhrpendel
Poesie: gebundene (in Versmaß oder Reim gebrachte) Rede
Park: schöne Baumanlage
Porto: Gebühr für Beförderung von Briefen 2c.
Parterre (partähr): Erdgeschoß, zur ebenen Erde
Republik: Freistaat
Tropenländer: in der heißen Zone gelegene Länder

24) Wörter mit **ph.**

Physik: Naturlehre
Photographie: Lichtbild
Phantasie: Einbildungskraft
Phase: Entwickelungsstufe, Lichtwechsel des Mondes
Alphabet: Buchstabenfolge, ABC
Amphibium: beidlebiges Tier, Reptil
Apostroph: Auslassungszeichen
Asphalt: Erdharz, Erdpech
Atmosphäre: Luftkreis
Diphthong: Doppellaut
Epheu: Rankengewächs
Graphit: Mineral
Paragraph: Abschnitt eines Buches
Orthographie: Rechtschreiblehre
Geographie: Erdbeschreibung
Telegraph: Fernschreiber
Telephon: Fernsprecher
Lithographie: Steindruck
Stenographie: Kurz-, Schnellschrift

25) Wörter mit **v.**

Vokal: Selbstlaut
Vitriol: Doppelsalz
vertikal: senkrecht
Vesper: Abend
Veteran: ausgedienter Soldat
Visite: Besuch
visitieren: aussuchen, untersuchen, prüfen
Vagabund: Landstreicher
Vulkan: feuerspeiender Berg
Villa: Landhaus
Novelle: Erzählung
Nerven: Werkzeuge der Bewegung und Empfindung
Sklave: Leibeigener
Universität: Hochschule
Provinz: Bezirk, Kreis
massiv: aus Quadersteinen erbaut (Haus); dicht, ausgefüllt, Gegenteil von hohl (Cylinder); grob (Benehmen).

26. Wörter mit **ss.**

Rasse: Abteilung nach Ursprung und Abstammung
Kasse: Geldbehältnis, dessen Inhalt
Kassier: Kassaverwalter
pressant: eilig
interessant: merkwürdig
Professor: Lehrer an Hoch- und Mittelschulen, Ehrentitel
Profession: Handwerk
Adresse: Aufschrift auf Briefen 2c.
Missionär: Glaubensbote, Bekehrungsgesandter

27) Wörter mit **qu.**

Quantität: Masse, Umfang
Qualität: Güte
Quartier: Stadtviertel, Wohnung
Quartal: Vierteljahr
Quadrat: Viereck mit 4 gleichen Seiten und 4 rechten Winkeln
Äquator: Gleicher
Äquinoktium: Tag- und Nachtgleiche

28) Wörter mit **x.**

Taxe: Geldgebühr
taxieren: schätzen
Luxus: überflüssiger Aufwand
luxuriös: üppig, prächtig

29) Wörter mit **ee.**

Kaffee, **Thee**: warme Getränke
Armee: Heer
Moschee: muhamedanischer Tempel

30) Wörter mit **langem i.**

Maschine: künstlich zusammengesetztes Werkzeug
Logogriph: Buchstabenrätsel
Marine: Seeheer
Magazin: Warenlager
Stil: Art und Weise des Gedankenausdrucks
Lawine: Schneesturz
Saline: Salzsiederei
Ruine: verfallenes Schloß
Medizin: Heilmittel, Heilkunde
Remise: Nebengebäude, Schuppen
Olive: Südfrucht
Violine: Geige
Invalide: dienstunfähiger Soldat

31) Wörter mit **ie.**

Manier: Handlungsweise, Art und Weise, sich zu benehmen
Partie: Masse, Anzahl (Quantität)
Melodie: Singweise
Industrie: Gewerbfleiß
Galerie: Bildersaal, Geländergang, Platz im Theater
Monarchie: Alleinherrschaft
Infanterie, **Kavallerie**, **Artillerie**: Waffengattungen
Offizier: Militärbeamter, Befehlshaber

32) Wörter mit **j.**

Juwelier: Gold- und Silberarbeiter
Jubiläum: Gedächtnis-Jubelfest
Major: hoher Militärbeamter
Majestät: kaiserl. u. königl. Titel
Kajüte: unterer Schiffsraum
majorenn: voll- oder großjährig

33) Wörter mit **y.**

Cylinder: Walze
anonym: ohne Nennung des Namens, Unterschrift
Krystall: bestimmte Form einiger Mineralien
Myrte: Pflanze
Tyrann: Gewaltherrscher
Labyrinth: Irrgang
Pyramide: Spitzsäule

Inhalts-Verzeichnis.

In gleichem Verlage sind erschienen:

Lehr- und Übungsstoff für den **Unterricht in der Muttersprache.** Für die Hand der Schüler bearbeitet von G. Grillenberger und G. Wirth.

1. Heft (2. Schuljahr), 2. Auflage = 0,25 ℳ.

2. Heft (3. Schuljahr), 2. Auflage = 0,25 ℳ.

3. Heft (4. Schuljahr), 2. Auflage = 0,25 ℳ.

4. Heft (5. Schuljahr) = 0,30 ℳ.

☛ Die in Vorlage gebrachten Hefte sind **vom K. K. Ministerium unter die für die bayr. Schulen gebilligten Lehrmittel aufgenommen worden.** (Entschließung vom 17. August 1883).

Druck von F. Willmy, Fürth.

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

/ Grillenberg, Georg / Wirth, Gustav

Lehr- und Übungsstoff für den Unterricht in der Muttersprache

Bd.: 5

1885

L.germ. 93 kb-5

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11643476-6